

Die Mordellistena-Arten Ungarns und benachbarter Gebiete sowie Beschreibung einer neuen Hoshihananomia-Art aus Siebenbürgen (Coleoptera, Mordellidae)

Von

K. ERMISCH

(Eingegangen am 2. Mai 1977)

ABSTRACT. Karl ERMISCH's posthumous work (deceased on 22 July, 1970), treating the Mordellistena fauna of Hungary and the neighbouring regions. The paper, consisting of an identification key, treats 120 species, 41 of which proved to be new to science. The list of localities, data, and the designation of the holotypes have been made by Dr. Z. KASZAB (Budapest), on the basis of the original material preserved in the Dresden Museum (DRG), when editing the unfinished manuscript. Part of the types belongs to the Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden, another part to the Hungarian Natural History Museum, Budapest. A new Hoshihananomia species from Transylvania is also described from the old material of the Hungarian Natural History Museum.

Vorwort I

Karl ERMISCH, der geschätzte Mordelliden-Spezialist, ist unerwartet am 22. Juli 1970 an einem Herzinfarkt gestorben, hinter sich lassend eine schöne Serie wertvoller Arbeiten. Ausser den gedruckten, befindet sich in seinem Nachlass auch eine Bestimmungstabelle für die meisten ungarischen Arten der umfangreichen und schwierigen Gattung Mordellistena, die der verewigte Autor auf Grund der reichhaltigen Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest, die vorwiegend in Ungarn und in dem benachbarten Ländern gesammeltes Material enthält, zusammenstellte.

Diese wertvolle Arbeit stellt den wichtigsten Teil eines grösseren Werkes dar: "Die Mordelliden des Karpathenbeckens und der angrenzenden Gebiete", an dem der Autor mehrere Jahre hindurch gearbeitet hat.

"Es wird allerdings noch einige Zeit dauern, ehe diese Arbeit abgeschlossen ist", schrieb mir K. ERMISCH September 1969. Es wurde ihm aber nicht gegönnt, dieselbe zu Ende zu führen.

Das betreffende Heft wurde normalerweise dem Naturwissenschaftlichen Museum Budapest überreicht, obwohl ein grosser Teil des Käfermaterials in den Besitz des Dres-

dener Naturhistorischen Museums, mit der gesamten Mordelliden-Sammlung von K. ERMISCH übergang.

Die feine, aber flüchtig-vereinfachte, teils mit eigenartigen Abkürzungen versehene Schrift blieb den Besitzern, zu ihrem grössten Bedauern, unentzifferbar. Als Freund des Autors und als zeitweise freiwilliger Mitarbeiter des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, nahm ich an diesem allgemeinen Leid teil und zwar nicht nur aus wissenschaftlichem Interesse für die Mordelliden und für den entsprechenden geographischen Raum, sondern auch in tiefer Würdigung der wertvollen, dabei aber ganz selbstlosen Arbeit unseres verschiedenen Kollegen und entschloss mich diese nicht weniger als 57 neue Arten enthaltende Bestimmungstabelle zu entziffern und der Wissenschaft zugänglich zu machen. Damit sei K. ERMISCH nachträglich noch eine völlig verdiente Würdigung und Anerkennung ausgesprochen.

Einige kleine Ungenauigkeiten in der fortlaufenden Nummerierung wenige "lapsa calami", und u. a. kleine Lücken, die ja in jedem Manuskript in seinem ersten rohen Form unvermeidbar sind und die der Verfasser selbst in Ordnung gebracht hätte, mussten richtiggestellt werden.

Der eigentliche Grund der Arbeit wurde von mir nicht angegriffen. Leider aber, gibt es in diesem Manuskript mehrere vom Verfasser frei gelassene Räume, die er später zu füllen gedachte, aber nicht mehr dazu kam. An einigen Stellen sind sogar neue Arten nur auf Grund eines einzelnen Merkmals, vorübergehend, benannt worden. Die ausführliche, unentbehrliche Beschreibung dieser neuen Formen, die sich in der Sammlung Ermisch sicherlich befinden, bleibt einem nachfolgenden Fachman frei.

Einige Artnamen mussten abgeändert werden, sämtliche aber unter die Autorschaft von ERMISCH gültig bleibend.

Prof. Dr. Mircea-Alexandru IENISTEA
(Bukarest, Sept. 1976)

Vorwort II

K. ERMISCH hat das sehr reiche Mordellidenmaterial des Karpathenbeckens aus dem Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest, etwa 25 000 Exemplare, in den Jahren 1954-1958 für Bearbeitung der "Fauna Hungariae" übernommen. Er hat die Bearbeitung des Materials gleich angefangen und plante eine zusammenfassende Arbeit über diese Familie auf Grund unseres Materials in Ungarn zu veröffentlichen. Schon bei der ersten Übersicht kommt eine Reihe neuer Arten zum Vorschein und wird uns über die schönen Ergebnisse berichtet. Die Arbeit sollte eigentlich Anfang der 60er Jahren erscheinen. Es kamen aber inzwischen eine Reihe von Hindernissen, wodurch er mit der Arbeit nicht fertig werden konnte. Vorerst bearbeitete er die Mordelliden in HORION's Faunistik, Band V, 1956. In diesem Werk publizierte er schon mehrere neue Arten auch aus Ungarn, resp. hat ungarische Daten eingearbeitet. Nachher kommt die Bearbeitung der Mordellidae in FREUDE-HARDE-LOHSE, Band 8, 1969. In diesem Werk wurde auch über unser Material berichtet und manche Daten wurden verwendet. Zwischen diesen beiden grossen und grundlegenden Arbeiten publizierte ERMISCH eine Anzahl kleinere Arbeiten, darunter auch die Mordelliden der Mongolei, und vorwiegend Beschreibungen seiner eigenen Forschungsreisen aus dem Balkan. In dieser Zeitperiode begann Ermisch die Mordelliden des Karpathenbeckens und der mit diesem Gebiete verwandten Territorien zu beschreiben. Leider hat der tragisch plötzliche Tod am 22. VII. 1970 ihn in der Vollendung dieser Arbeit verhindert.

Nach dem Tode hat den Nachlass von K. ERMISCH, namentlich das Mordelliden-Weltmaterial und die damit verbundene Kartei sowie Manuskripte, das Staatliche Museum für Naturkunde in Dresden als Kauf erworben. Herr R. KRAUSE hat meine Aufmerksamkeit auf ein fragmentarisches Manuskript über Mordelliden Ungarns, das eine Gattungstabelle, weiters die Bearbeitung der Gattungen Varimorda, Mordella, Mordellaria und Hoshihananomia enthält, wachgerufen. Ausserdem hat er in einem Notitzbuch, eine Bestimmungstabelle über Mordellistena gefunden, welche aber äusserst schwer lesbar

war. Herrn KRAUSE sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt, dass es möglich wurde diese Manuskripte zur Bearbeitung überzulassen. Diese Manuskripte sind ausserordentlich wertvoll. Sie enthalten die Beschreibung einer neuen *Hoshihananomia* aus Siebenbürgen und das Mordellistena-Manuskript, nicht weniger als 57 neue Arten in Form einer Bestimmungstabelle. Da ich selbst das Manuskript nicht lesen konnte, hat die Arbeit der Entzifferung Herr Prof. Dr. Mircea-Alexandru IENISTEA übernommen. Mit der Klärung dieses Manuskriptes hat Dr. IENISTEA grosse Dienste der Wissenschaft geleistet.

Um die Posthumus-Arbeit von K. ERMISCH publizieren zu können, brauchte ich unbedingt auch das Originalmaterial, weil die Fundorte, sogar bezüglich der neuen Arten nicht benannt waren. Man musste auch aus der typischen Serien die Holo- und Paratypen erwählen. Diese Arbeit habe ich selbst an Ort und Stelle im Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden, Anfang März 1977 durchgeführt. Ich sage auch an dieser Stelle vor allem Herrn Direktor Dr. R. HERTEL meinen innigsten Dank, weil er ermöglichte die Sammlung ERMISCH studieren zu dürfen, eine Anzahl Typen auszuleihen und aus der Sammlung die Exemplare, welche als Eigentum des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum festgestellt werden könnten, herauszunehmen. Ohne diese Kontrolle konnte das Manuskript nicht publiziert werden.

Die Studien in der Sammlung ERMISCH ergaben mehrere interessante Resultate. Vor allem konnte ich unter den in dem Manuskript behandelten, resp. beschriebenen 57 Arten 16 nicht auffinden. Weil kein Belegexemplar vorhanden ist, musste ich diese Arten aus dem Originalmanuskript streichen (diese sind folgende: *Mordellistena holsatica* sp. n., Holstein; *fennica* sp. n., Fennoskandinavien; *atoma* sp. n., Ungarn; *fusciparvula* sp. n., Ungarn; *postuma* sp. n., Ungarn; *maderi* sp. n., Dalmatien; *worelli* sp. n., Ungarn, Rumänien; *rhodosensis* sp. n., Rhodos; *monacensis* sp. n., Bayern; *rufogemellata* sp. n., Griechenland; *adriatica* sp. n., Trieste; *rufipalpis* sp. n., Südrussland; *bosnica* sp. n., Bosnien; *szelessy* sp. n., Ungarn; *pluristrigosa* sp. n., Griechenland und *mohri* sp. n., Thüringen).

Es gibt ausserdem noch 11 Arten welche von ERMISCH zwischen 1963-1969 beschrieben hat, welche in die Tabelle nicht aufgenommen wurden, obwohl sie potentiell im Karpathenbecken vorkommen können (es sind folgende: *Mordellistena connata* Ermisch, 1969, Ungarn, Polen, Albanien, Frankreich; *pseudobrevicauda* Ermisch, 1963, Ungarn, Kroatien, Bulgarien, Türkei, Deutschland; *purpureonigrans* Ermisch, 1963, Ungarn, Deutschland, Dänemark, Südschweden, Tschechoslowakei, Österreich, Bulgarien; *balcanica* Ermisch, 1967, Mazedonien; *fallaciosa* Ermisch, 1969, Istrien; *inexpectata* Ermisch, 1967, Sachsen; *thurepalmi* Ermisch, 1965 = *palmi* Ermisch, 1963, Schweden, Norwegen, Finnland; *krujanensis* Ermisch, 1963, Albanien, Bosnien, Herzegowinen; *parvicauda* Ermisch, 1967, Bulgarien, Türkei, Anatolien; *hollandica* Ermisch, 1966, Holland und *ferruginipes* Ermisch, 1966, Holland).

Das in den folgenden publizierte Manuskript von K. ERMISCH enthält insgesamt 120 Arten, von welchen 41 auch für die Wissenschaft neu sind. Bei jeder neuen Art geben wir die genauen Daten des Holotypus und resp. auch der Paratypen an. Obwohl die Arbeit noch mit den oben aufgezählten 11 Arten ergänzt werden sollte, ist sie doch sehr wertvoll und für die mittel- sowie südosteuropäische Fauna gut verwendbar. Die Typen der in der Tabelle beschriebenen Arten befinden sich entweder im Staatlichen Museum für Tierkunde (Mus. Dresden) oder in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums (Mus. Budapest). Als Anhang publizieren wir noch die Originalbeschreibung der neuen *Hoshihananomia*-Art aus Siebenbürgen.

Wir haben auch die wichtigsten Literaturquellen am Ende der Arbeit zusammengestellt.

Dr. Zoltán KASZAB
(Budapest, 2. V. 1977)

Bestimmungstabelle der Mordellistena-Arten Ungarns und benachbarter Gegenden

- 1 (216) Hinterschienen mit 2 Enddornen, wovon der äussere meist kurz ist, mitunter sehr kurz und schwer erkennbar (Subgen. Mordellistena s. str.).
- 2 (199) Die 4 ersten Fühlerglieder mehr oder weniger schmaler und meist auch kürzer als das 5.-10., mitunter ist das 4. Glied kaum kürzer oder schmaler als das 5. Glied (in diesem Falle ganz schwarze Arten und das Pygidium ist, wenigstens beim ♂, hinten fast fadenförmig: viele Arten der episternalis-Gruppe (I. Hauptabteilung).
- 3 (4) Auf den Hinterschienen ausser dem kurzen Apikalkerb, nur ein kurzer Lateralkerb vorhanden, der wenig länger als der Apikalkerb ist und wenig über demselben steht. Das 1. Hintertarsenglied mit einem Kerb und mit Rudiment eines zweiten, das 2. Glied mit einem kurzen, kaum wahrnehmbaren Kerb versehen. Ganz schwarze Art. Behaarung der Flügeldecken gelbgrau, grünlich irisierend. Die breiten Enddornen der Hinterschienen sind beide lang und kräftig, wenig unterschiedlich an Länge. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, fast gerade. Länge: 2,35-2,65 mm bis Pygidiumende. - Ungarn, Polen, Thüringen perparvula Ermisch, 1966
- 4 (3) Hinterschienen ausser dem Apikalkerb mit 2 bis mehreren Lateralkerben.
- 5 (124) Hinterschienen ausser dem Apikalkerb mit 2 Lateralkerben, die verschieden ausgebildet sein können, mitunter über dem oberen noch ein 3., kurzer, meist rudimentärer Kerb. In diesem Falle durchzieht der 2. Kerb aber die Schienenbreite ganz oder fast ganz und der erste Kerb ist kurz, das Pygidium lang und dünn, nach hinten fadenförmig.
- 6 (95) Die beiden Lateralkerbe lang, mindestens der obere und stehen mehr oder weniger stark schräg, wenigstens der obere ist mit dem Hinterrand der Schienen in der Regel nicht parallel. Der obere Kerb durchzieht die Schienenbreite oft ganz und endet in die Höhe des Knies. Bisweilen ist ein 3., rudimentärer Kerb vorhanden, wobei der 2. die Schienenbreite ganz durchzieht und meistens schräg gestellt; das Pygidium dünn, lang, oft fadenförmig.
- 7 (72) Der obere der beiden Lateralkerbe steht stark bis extrem schräg und durchzieht die Schienenbreite mindestens bis zur Hälfte, oft ganz. Ein 3., rudimentärer Kerb ist nie vorhanden, der untere Kerb ist entweder so lang wie der obere, oder kürzer, selten sehr kurz.
- 8 (9) Hinterrand des letzten Abdominalsegmentes stark, fast bogig rechteckig ausgeschnitten. Erstes Hintertarsenglied nur mit 1 Kerb, das 2. ganz ohne solchen oder nur mit kaum erkennbarem Rudiment. Behaarung der Flügeldecken grauweiss, kurz, fast schuppenförmig, längs der Naht unauffällig etwas dunkler. Flügeldecken 2,2mal so lang als an der Basis gemeinsam breit. Länge: 2,8-3,1 mm. - Ungarn.
Holotypus ♂: Ungarn, Fertőhegykő, 18. VI. 1918, leg. CSIKI (Mus. Budapest) festiva n. sp.
- 9 (8) Letztes sichtbares Abdominalsegment am Hinterrand ausgeschnitten, konvex verrundet oder fast gerade, zuweilen spitz bogenförmig zulaufend.
- 10 (69) Einfarbig schwarze Arten, höchstens der Vorderkopf mehr oder weniger ausgedehnt rotgelb bis braunrot aufgehellte und die Anhangsorgane ganz oder teilweise hellfarbig oder auch diese Teile sind schwarz.
- 11 (56) Behaarung der Flügeldecken einfarbig, entweder schwärzlich oder hell in verschiedener Färbung, höchstens gegen das Ende dunkler werdend, oder ein sehr schmaler, kaum auffallender Saum der Naht ist selten dunkler.

- 12 (43) Kopf ganz schwarz, vorn nicht aufgeheilt, höchstens ein sehr schmaler Saum des Vorderrandes des Halsschildes rostrot, desgleichen die Mundteile, oder auch diese Teile schwarz oder dunkler.
- 13 (14) Erstes Glied der Hintertarsen mit einem Kerb, das 2. Glied ohne oder mit kaum sichtbarem Rudiment eines solchen. Flügeldecken nur etwa 2,4 mal so lang wie an der Basis gemeinsam breit, parallelseitig, gelbgrau behaart mit rötlichem Schimmer, die Härchen nur normallang. Länge: 3,2 mm, bis Pygidiumende 4,15 mm. - Ungarn.
Holotypus ♂: Ungarn, Budapest, leg. SZTUDVA (Mus. Budapest). - Paratypen: Szeged, Fehértó, 26.V.1949, leg. ZILAHÍ-SEBESS (Mus. Dresden) exclusa n. sp.
- 14 (13) Erstes Glied der Hintertarsen mit 2-3, das 2. Glied mit 1-2 Kerben.
- 15 (42) Erstes Glied der Hintertarsen mit 2 Kerben.
- 16 (33) 2. Glied der Hintertarsen mit einem Kerb.
- 17 (18) Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, fast gerade, daher nur die Hinterwinkel stark stumpfwinkelig, oft mit verrundeter Ecke.^x Der Obere der beiden Lateralkerben der Hinterschienen meist länger als der untere und durchzieht die Schienenbreite etwa bis zur Mitte. Die basalen Fühlerglieder, Taster und Vorderschenkel hell (♂), oder dunkler (♀) rostrot. Beim ♂ das 2. Glied der Kiefertaster etwas scheibenförmig verbreitert. 5.-10. Fühlerglieder etwa 1,8 mal so lang wie breit, beim ♀ etwas kürzer. Länge: 2,5-3,3 mm. - Nord- und Mitteleuropa, Ungarn parvula (Gyllenhal, 1827)
- 18 (17) Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, mindestens schwach konkav eingebogen, mitunter mehr oder weniger S-förmig, die Hinterwinkel entweder schwach stumpfwinkelig, aber ziemlich scharfeckig, oder recht- bis scharfeckig. Pygidium zumeist schlanker und auch länger als bei parvula Gyll.
- 19 (22) Behaarung der Flügeldecken schwärzlich, schwärzlich dunkelgrau (mitunter mit purpurnem Schimmer). Anhangsorgane schwarz oder schwärzlich, mitunter die basalen Fühlerglieder und Taster rostrot oder braunrot. Beine schwarz oder schwärzlich, Vorderschenkel bisweilen heller braun. Pygidium doppelt so lang wie das mässig gestreckte Analsegment.
- 20 (21) Grosse Art: 3,4-4 mm. Vorderschienen des ♂ schwach gebogen, besonders distal, an der Basis innen schwach wadenartig verdickt und hier mit kurzen schwarzen Wimperhärchen besetzt. Kopf stärker längs und quer gewölbt, stärker queroval. Flügeldecken 2,4-2,5 mal so lang wie gemeinsam breit. Anhangsorgane beim ♀ völlig schwarz, beim ♂ die ersten Fühlerglieder mitunter dunkelrot aufgeheilt. - Bulgarien, Deutschland, Frankreich, N. Italien, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn falsoparvula Ermisch, 1956
- 21 (20) Kleinere Art: 3-3,3 mm. Vorderschienen des ♂ gerade, an der Basis innen kaum wadenartig verdickt. Der Kopf ist stärker lang und quer gewölbt und rundlicher als bei falsoparvula Ermisch, ziemlich halbkugelig. Flügeldecken 2,4 mal so lang wie gemeinsam breit. Behaarung der Flügeldecken etwas heller grau als bei vorhergehender Art. Anhangsorgane nicht völlig schwarz. - Österreich, Rheinland, Sachsen, Ungarn pseudoparvula Ermisch, 1956
- 22 (19) Behaarung der Flügeldecken hell (gelbgrau, graurötlich, braungelb bis dunkelbraun).

^x Hierher gehört auch die von ERMISCH im Jahre 1969 beschriebene Art: connata aus Südpolen, Ungarn (Nyírség, Bátorliget), Albanien und Frankreich (KASZAB).

- 23 (32) Grössere Arten: 3-4 mm.
- 24 (31) Ziemlich plumpe, hochgewölbte Arten, die Flügeldecken sind 2,2-2,4mal so lang wie an der Basis gemeinsam breit.
- 25 (26) Lateralkerben der Hinterschienen fast gleichlang, wenig lang, etwa bis zur Mitte der Schienenbreite reichend. Flügeldecken ziemlich dicht gelbgrau behaart, 2,3mal so lang wie gemeinsam breit. Die basalen Fühlerglieder, Taster und Vorderschenkel rostrot, Vorder- und Mittelschienen beim ♂ braun. Unterseite heller behaart als die Oberseite, gelblich-grauweiss. Abdomen dunkler behaart. Länge: 4 mm. - Ungarn.
 Holotypus ♂: Ungarn, Velencei-tó, Kis-Velence, Seeufer im Park, 11. VI. 1951 (Mus. Budapest). - Paratypen: aus demselben Fundort wie Holotypus (1 Ex.) (Mus. Dresden): Velencei-tó, Velence, salziges Ufer, ripicol, leg. BALOGH & SOMLAY (1 Ex.); Budafok, 21. VII. 1915, leg. GURÁNYI (1 Ex.) (Mus. Budapest); Mohács (1 Ex.) (Mus. Dresden) neglecta n. sp.
- 26 (25) Der obere Lateralkerb der Hinterschienen länger als der untere und oft auch schräger, er durchzieht die Schienenbreite zumeisten fast ganz und endet 1/5-1/4 der Schienenlänge vor dem Knie, der untere Kerb erreicht etwa die Hälfte der Schienenbreite.
- 27 (28) Flügeldecken weniger dicht, rötlichgrau behaart. Die basalen Fühlerglieder, Taster und Vorderbeine orangerot bis braunrot. Der Kopf ist kräftig längs und quer gewölbt, querrundlich. Länge: 3-3,5 mm. - Albanien, Deutschland (Bayern), Österreich, Südrussland, Ungarn (= parvuliformis Ermisch, 1956 nec Stshegoleva-Barovskaja, 1930) falsoparvuliformis Ermisch, 1963
- 28 (27) Flügeldecken dichter, blass goldgelb oder hell graugelb behaart.
- 29 (30) Flügeldecken hell gelblichgrau behaart, ohne purpurnem Schimmer. Die basalen Fühlerglieder, Taster, Mundteile und Vorderschenkel hell rostrot, Vorderschienen und Vordertarsen braunrot. Flügeldecken nur 2,4mal so lang wie gemeinsam breit. Länge: 3 mm. - Ungarn.
 Holotypus ♂: Ungarn, Budapest, Csillebérc, 27. V. 1956, leg. KASZAB (Mus. Budapest). - Paratypen: Sopron, Lőverek, 10. VII. 1951, leg. KASZAB (1 ♀); Siófok, leg. LICHTNECKERT (1 Ex.); Budapest, leg. GURÁNYI (1 Ex.) (Mus. Dresden) aequalica n. sp. ^x
- 30 (29) Flügeldecken blass goldgelb behaart, mit purpurnem Schimmer. Die basalen Fühlerglieder, Taster, Vorderbeine und die Mittelschenkel hell orangerot. Länge: 3-3,8 mm. - Sibirien.
 Holotypus: Sibirien: Minussinsk, leg. HAMMARSTRÖM (Mus. Dresden) sibirica n. sp.
- 31 (24) Schlanker, wenig hoch gewölbte Art. Flügeldecken 2,5mal so lang wie gemeinsam breit. Lateralkerbe der Hinterschienen von etwa gleicher Länge, parallel und erreichen ungefähr die Mitte der Schienenbreite. Kopf rundlich, sehr kräftig längs und quer gewölbt, fast halbkugelig. Die basalen Fühlerglieder, Taster, Oberlippe und Vorderschenkel hell gelbrot. Länge: 3-3,5 mm. - Italien, Schweiz, Süddeutschland, Ungarn
parvuloides Ermisch, 1956
- 32 (23) Kleinere Art: 2-2,5 mm. Behaarung der Flügeldecken hell gelbgrau, etwas grünlich irisierend. Der kurze, äussere Dorn der Hinterschienen winzig klein und sehr dünn, kaum 1/6 so lang wie der innere. Die Kerbe der Hinterschienen schwach ausgeprägt, auf den Tarsengliedern undeutlich. Pygidium gestreckt, kegelförmig, spitzig. Kopf rundlich oval, stark gewölbt, ziemlich halbkugelig. - Bayern, Ungarn stöckleini Ermisch, 1956

^x In der Tabelle steht diese Art nicht an der richtigen Stelle, weil sie aufgehällten Vorderkopf besitzt (KASZAB).

- 33 (16) 2. Glied der Hintertarsen mit 2 Kerben. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen steht stark bis extrem schräg, durchzieht die Schienenbreite ganz, endet knapp vor dem Knie oder bis $1/3$ der Schienenlänge davor, der untere ist sehr kurz, zuweilen nur wenig länger als der Apikalkerb. Enddorne der Hinterschienen schwarz.
- 34 (35) Sehr kleine Art: 2,7 mm. Ganz schwarz. Flügeldecken 2,7mal so lang wie gemeinsam breit. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen steht weniger schräg als bei den folgenden Arten, er endet etwa $1/3$ der Schienenlänge vor dem Knie, der untere ist sehr kurz, wenig länger als der Apikalkerb. - Südfrankreich
gallica Ermisch, 1956
- 35 (34) Grössere, über 3 mm grosse Arten. Der obere Lateralkerb steht entweder äusserst schräg und endet kurz vor dem Knie, oder ist mässiger schräg und endet $1/5-1/4$ der Schienenlänge vor dem Knie.
- 36 (37) Grosse Art: 3,8-4 mm. Flügeldecken etwa 2,5mal so lang wie gemeinsam breit. Der obere Lateralkerb steht extrem schräg und endet am Knie. Ganz schwarz. Pygidium sehr langgestreckt. - Südfrankreich
mulsanti Ermisch, 1956
- 37 (36) Kleinere Arten: 3-3,8 mm. Der obere Lateralkerb steht nicht so extrem schräg wie bei mulsanti Ermisch und endet vor dem Knie. Fühler meist schwarz mit kaum aufgehellten basalen Gliedern. Pygidium meist kürzer als bei der vorigen Art, bisweilen nur sehr kurz.
- 38 (39) Flügeldecken etwa 3mal so lang wie gemeinsam breit. Pygidium äusserst kurz, die Flügeldecken nur wenig überragend. Schlanke, wenig hochgewölbte Art. Flügeldecken dunkel gelbbrot behaart. Länge: 3,5 mm. - Ungarn
meuseli Ermisch, 1956
- 39 (38) Flügeldecken kürzer, 2,3-2,6mal so lang wie gemeinsam breit. Pygidium länger. Behaarung der Flügeldecken schwarz oder dunkel graugelb. Fühler mit kaum aufgehellten basalen Gliedern. Behaarung der Flügeldeckenschwärzlich.
- 40 (41) Sehr plumpe und hochgewölbte Art. Pygidium lang, doppelt so lang wie das Analsegment. Flügeldecken etwa 2,3mal so lang wie gemeinsam breit. Länge: 3,5 mm. - Mark Brandenburg (= korschevskyi Ermisch, 1956, nec Ermisch, 1941)
korschevskyana Ermisch, 1963
- 41 (40) Ziemlich schlanke und hochgewölbte Art. Flügeldecken knapp 2,5mal so lang wie gemeinsam breit. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen durchzieht die Schienenbreite ganz und endet $1/3$ der Schienenlänge vor dem Knie; der untere Kerb ist sehr kurz und wenig länger als der Apikalkerb. Längsverhältnis der Enddorne der Hinterschienen ist 7:4. Länge: 3 mm. - Kleinasien
bodemeyeri Ermisch, 1956
- 42 (15) Erstes Hintertarsenglied mit 3 Kerben. 2. Glied der Hintertarsen mit 1 Kerb. Flügeldecken etwa 2,35mal so lang wie gemeinsam breit. Vorderschenkel gelbbrot bis braunrot. Die 4 ersten Fühlerglieder hell rostrot, Kiefertaster rostrot mit mehr oder weniger angedunkelten Endgliedern. Behaarung der Flügeldecken graugelb. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, fast gerade. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen durchzieht die Schienenbreite ganz und endet etwa $1/4$ der Schienenlänge vor dem Knie; der untere Kerb fast so lang wie der obere Kerb. Länge: 3,5 mm. - Ungarn, Schweiz.
Holotypus ♂: Schweiz, Kt. Bern, Aarwangen, VII. 1930 (Mus. Dresden).
- Paratypus: Ungarn, Foktő, 1946, leg. ERDŐS (an *Artemisia vulgaris*) (1 ♀)
(Mus. Budapest) consobrina n. sp.
- 43 (12) Kopf vorn mehr oder weniger ausgedehnt rostrot oder vollkommen aufgehell, mitunter nur der Vorderrand des Kopfschildes breit rot gesäumt. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben.

- 44 (55) 2. Glied der Hintertarsen mit 1 Kerb.
- 45 (52) Enddorne der Hinterschienen gelbrot, rostrot oder braunrot.
- 46 (51) Fühler ziemlich lang, fadenförmig, das 5.-10. Glied etwa 1,5 bis knapp 2-mal so lang wie breit. Die 4 ersten, basalen Fühlerglieder, Taster und mindestens die Vorderbeine hell gelbrot.
- 47 (48) Die schwarzen Fühlerglieder sind an den Spitzen rostrot. Vorder- und Mittelbeine völlig hell gelbrot, Hinterbeine rostrot. Enddorne der Hinterschienen gelb, die Länge sehr ungleich, der längere etwa 6mal so lang wie der kurze, sehr dünne äussere Dorn. Pygidium gestreckt, kegelförmig, knapp halb so lang wie die Flügeldecken (6:13). Flügeldecken etwa 2,2mal so lang wie gemeinsam breit, wenig dicht, rötlichgelb behaart. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen stehen sehr schräg, der obere durchzieht die Schienenbreite fast ganz und ist länger als der untere Kerb. Länge: 2,35 mm. - Ungarn.
Holotypus ♂: Ungarn, Börzsöny, Nógrádverőce, 19.VII. 1951, leg. END-RÓDY (Mus. Budapest). - Paratypen: Szentes, Alsó-rétek, 6.-9. VI. 1956, leg. Á. SOÓS (1 ♀) (Mus. Budapest); Budapest Umg., Gödöllő, VIII. 1963, (1 ♀) (Mus. Dresden) apicerufa n. sp.
- 48 (47) Fühler völlig schwarz.
- 49 (50) Mittelbeine braunrot, Hinterbeine schwärzlich. Pygidium doppelt so lang wie das Analsegment. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen endet knapp vor dem Knie und durchzieht die Schienenbreite ganz, der untere ist etwa halb so lang wie der obere. Behaarung der Flügeldecken dunkelgrau rötlich schimmernd, ziemlich dicht. Länge: 3-3,65 mm. - Südfrankreich
inaequalis Mulsant, 1856
- 50 (49) Mittel- und Hinterbeine schwarz. Pygidium etwa doppelt so lang wie das Analsegment. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen durchzieht die Schienenbreite ganz, endet aber weit vor dem Knie, etwa mit knapper Hälfte der Schienenlänge, der untere Kerb ist lang, wenig kürzer als der obere. Behaarung der Flügeldecken gelbgrau, ziemlich dicht. Länge: 3,5 mm. - Ungarn.
Holotypus ♂: Ungarn, Foktő, 1946, leg. ERDŐS (Mus. Budapest). - Paratypus ♂: Velencei-tó, Kis-Velence, 11.VI. 1955 (Mus. Budapest) erdoesi n. sp.
- 51 (46) Fühler schlanker, das 5.-10. Glied etwa doppelt so lang wie breit. Die 4 basalen Fühlerglieder, Taster, Vorderbeine und Mittelschenkel hell gelbrot, Mittelschienen rotbraun, Hinterbeine schwarz. Pygidium doppelt so lang wie das Analsegment. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen durchzieht die Schienenbreite ganz, endet aber 1/3 der Schienenlänge vor dem Knie; der untere ziemlich lang. Flügeldecken ziemlich schütter, gelbgrau behaart, Länge: 3 mm. - Italien.
Holotypus: Italien, Torre del Lago (Lucca), 1930, leg. A. BAGLIARDI (Mus. Dresden) pseudoreichei n. sp.
- 52 (45) Enddorne der Hinterschienen schwarz bis braunschwarz.
- 53 (54) Die 4 ersten Fühlerglieder, Taster, Vorderbeine, Hinterschenkel orangerot. Behaarung der Flügeldecken gelbgrau. Kleinere Art. Vorderschienen (♂) an der Basis mit kaum wadenartiger Erweiterung und ohne erkennbare Bewimperung daselbst. Flügeldecken 2,4mal so lang wie gemeinsam breit. Länge: 2,8-3,2 mm. - Deutschland, Rumänien, UdSSR, Ungarn, Kroatien.
Holotypus: Banat, Herkulesfürdő [Herkulesbad], 28. VI. 1916, leg. MI-HÓK (Mus. Budapest). - Paratypen: Ungarn, Kisbálaton, 22.VII. 1950, leg. Á. SOÓS (1 Ex.), id., Diássziget, 8.-16. VII. 1950, leg. KASZAB & SZÉKESSY (1 Ex.); Velencei-tó, Sukoró, Seeufer, 26.V. 1951, leg. KASZAB & SZÉKESSY (1 Ex.) (Mus. Budapest); Fertő, leg. LICHTNECKERT (1 Ex.) (Mus.

- Dresden). - Siebenbürgen, Szováta, leg. CSIKI (1 Ex.). - Croatia (1 Ex.) (Mus. Budapest). - UdSSR, Odessa, 12. VI. 1957, leg. RIHA (1 Ex.). - DBR, Felskirchen, 1944, leg. HORION (1 Ex.) (Mus. Dresden) mihoki n. sp.
- 54 (53) Die 4 ersten Fühlerglieder, Taster, Vorder- und Mittelbeine orangerot, die letzten etwas dunkler. Behaarung der Flügeldecken goldgelb. Flügeldecken 2,3mal so lang wie gemeinsam breit. Länge: 3-3,5 mm. - Südrussland, Lenkoran parvuliformis Stshegoleva-Barovskaja, 1930
- 55 (44) 2. Hintertarsenglied mit 2 Kerben. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen durchzieht die Schienenbreite ganz, der untere ist kurz. Die basalen Fühlerglieder, Taster, Vorderbeine und Mittelschenkel (♂) orangerot, Mittelschienen braun bis schwärzlich, Hinterbeine schwärzlich. Flügeldecken ziemlich schütter, dunkel graurot behaart, 2,5mal so lang wie gemeinsam breit. Pygidium sehr dünn, hinten fast fadenförmig, 3-3,5mal so lang wie das recht kurze Analsegment. Länge: 2,5-3,3 mm. - Südeuropa, Südl. Mitteleuropa, Ungarn reichei Emery, 1876
- 56 (11) Flügeldecken zweifarbig behaart, bisweilen nur die Naht breiter oder schmal heller oder dunkler behaart. Die dunkle Behaarung verdrängt mitunter die helle Behaarung und es bleibt ein mehr oder weniger grosser Areal an den Schultern oder längs des Seitenrandes hell behaart. (Arten mit ganz unauffällig dunkler behaartem Nahtstreifen sind unter den einfarbig behaarten Arten behandelt, - cf. Leitzahl 11.)
- 57 (64) Enddorne der Hinterschienen gelbrot, rostrot oder rotbraun.
- 58 (61) Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen von etwa gleicher Länge, der untere nur wenig kürzer.
- 59 (60) Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben, das 2. Glied mit 1 Kerb. Flügeldecken hell gelbgrau behaart, längs der Naht breit, nach hinten schmaler werdend, wenig auffällig dunkler behaart. Fühler schwarz, mit 4 gelbroten basalen Gliedern, das 5.-10. Glied (♂) ist fast doppelt so lang wie breit und unterseits dicht weissfilzig behaart. Basis der Mundteile, Taster, Vorderhüften und Vorderschenkel hell gelbrot, Vorderschienen und Vordertarsen rostrot bis braun. Mittel- und Hinterbeine schwarz. 2. Glied der Kiefertaster (♂) etwas scheibenartig verbreitert. Pygidium knapp doppelt so lang wie das sehr gestreckte Analsternit. Enddorne der Hinterschienen dunkel rotbraun. Länge: 3 mm. - Bayern, Ungarn brunneispinosa Ermisch, 1963
- 60 (59) Erstes Glied der Hintertarsen mit 3, das 2. Glied mit 1 Kerb. Flügeldecken hell gelbgrau behaart, längs der Naht vorn schmal, nach hinten breiter werdend, die Enden ganz dunkel behaart. Fühler braun mit hellen, gelben, basalen Gliedern, das 5.-10. Glied etwa 1,5mal so lang wie breit. Vorderbeine gelbrot, Mittelbeine rostrot. Enddorne der Hinterschienen rotbraun, sehr ungleich an Länge. Pygidium relativ kurz, kegelförmig, zugespitzt. Länge: 2,25 mm. - Kroatien.
Holotypus: Croatia (Mus. Budapest). - Paratypus ♂: wie Holotypus (Mus. Dresden) rufospinosa n. sp.
- 61 (58) Der obere Lateralkerb der Hinterschienen länger als der untere.
- 62 (63) Flügeldecken dunkel behaart, mit einer länglichen, bis zur Mitte reichenden, im ersten Viertel die ganze Schulterbreite einnehmenden, vorn den Seitenrand freilassenden, nach hinten sich verschmälern den goldgelben Haarmakel. Die 4 ersten Fühlerglieder und die Taster, deren Endglied dunkel ist, rostrot. Alle Beine schwarz (♀). ♂ noch unbekannt. Länge: 3 mm. - Deutschland, Österreich flavospinosa Hubenthal, 1911
- 63 (62) Flügeldecken dunkel behaart, helle, gelbliche Behaarung steht schmal längs der Naht und der Aussenseite der Flügeldecken, Fühler und Beine dunkelbraun. 5.-10. Fühlerglied doppelt so lang wie breit. Länge: 2,5 mm. - Insel Capri caprei Franciscolo, 1942

- 64 (57) Enddorne der Hinterschienen schwarz oder schwärzlich.
- 65 (68) Kopf schwarz, vorn nicht rostrot aufgehell, höchstens ein schmaler Saum des Kopfschildes am Vorderrand rostrot.
- 66 (67) Flügeldecken hell gelbgrau behaart, ein dunkel behaarter, ziemlich breiter Saum längs der Naht verbreitert sich meist nach hinten, die Enden der Flügeldecken umschliessend und längs der Aussenseiten, sich verschmälernd nach vorn ziehend. Oft verdrängt die dunkle Behaarung die helle bis auf ein kleines Areal hinter den Schultern. Vorder- und Mittelschenkel (♂) und nur die vorderen beim ♀ rostrot. Pygidium dunkel behaart, an der Basis mehr oder weniger ausgedehnt grauweiss behaart. Länge: 3,3-3,8 mm. - Süd- und Mitteleuropa
weisei Schilsky, 1895
- 67 (66) Kleinere Art: 2,7 mm. Flügeldecken braungrau behaart, von den Schultern an seitlich schmal, etwa bis zur Längsmittle gelblich grauweiss behaart. Pygidium dunkel behaart, ohne weissliche Behaarung an der Basis. Der basalen Fühlerglieder und die Vorderbeine braun, Mittel- und Hinterbeine schwärzlich. Hinterränder der Abdominalsegmente rotbraun gesäumt. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen stehen sehr schräg, der obere ist länger als der untere und durchzieht die Schienenbreite völlig, der untere ist nur halb so lang wie der obere. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben, das 2. Glied mit 1 Kerb. - Siebenbürgen.
Holotypus ♀: Siebenbürgen, Vajdahunyad, 1916, leg. G. HORVÁTH (Mus. Budapest)
parawaisei n. sp.
- 68 (65) Kopf vorn rostrot aufgehell. Flügeldecken gelblichgrauweiss behaart, dunkel behaart ist ein breiter Nahtstreif, der hinter der Basis der Flügeldecken sehr breit beginnt (die Basis selbst ist sehr schmal graugelb behaart) und sich nach hinten verschmälert. Pygidium graurötlich behaart, ohne weisse Basalbehaarung. Die basalen Fühlerglieder, Kiefertaster und Vorderbeine orangerot, Mittelbeine braun, Hinterbeine schwarz (♂). Lateralkerbe der Hinterschienen sehr schräg, fast gleichlang, der obere durchzieht die Schienenbreite nicht ganz. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben, das 2. mit 1 Kerb. Länge: 3,65 mm. - Kärnten, Mark Brandenburg, Österreich, Siebenbürgen, Ungarn (= reichei ab. nigripes Kaszab & Székessy, 1953)
bicoloripilosa Ermisch, 1967
- 69 (10) Körper einfarbig hellfarbig oder zweifarbig.
- 70 (71) Körper rotbraun, Kopf und Halsschild etwas heller rot. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen ist länger als der untere. Erstes Glied der Hintertarsen mit 2 Kerben und ein Rudiment eines 3. Kerbes, das 2. Glied mit 1 Kerb. Fühler und Beine hellgelbbraun. Enddorne der Hinterschienen sehr ungleichlang, der kurze ist winzig klein, dünn, nur 1/5 so lang wie der grössere. Länge: 2,3-2,4 mm. - Ungarn, Banat, Türkei.
Holotypus: Ungarn, Siófok, leg. LICHTNECKERT (Mus. Budapest). - Paratypen: Vác, Szokolya, 2.IX.1926, leg. BIRÓ (1 Ex.) (Mus. Budapest). - Banat: Herkulesbad, Prolas-Schlucht, 18. VIII. 1933. (1 ♀). - Türkei, Belgrader Wald, 1.-7. VII.1954, leg. F. SCHUBERT (1 Ex.) (Mus. Dresden)
lichtneckerti n. sp.
- 71 (70) Körper dunkelbraun. Flügeldecken dreimal so lang als an der Basis breit. Beine braun, Hinterbeine sehr lang, merklich länger als das Pygidium. Hinterschienen mit zwei Kerben, der obere länger, die Schienenbreite ganz durchziehend. 1. Hintertarsenglied mit 3 Kerben, der 3. kaum wahrnehmbar, das 2. Glied mit 2 Kerben. Enddorne der Hinterschienen gelb, der innere wenig länger als der äussere. Pygidium mehr als 3mal so lang wie das Analsegment. Länge: 2 mm. - Italien (Genua)
manteroi FRANCISCOLO, 1942

- 72 (7) Der obere Lateralkerb der Hinterschienen steht wenig oder gar nicht schräg und durchzieht die Schienenbreite ganz oder fast ganz, er endet weit von dem Knie, der untere Kerb kurz. Mitunter steht über dem oberen Kerb noch ein 3., sehr kurzer oft nur rudimentärer Kerb. Pygidium lang bis sehr lang und dünn, zumindest beim ♂, nach hinten meist fadenförmig, selten bei einigen kleineren Arten nur gestreckt kegelförmig.
- 73 (88) Über dem oberen Lateralkerb der Hinterschienen befindet sich kein 3. kurzer Kerb.
- 74 (77) Das 1. -3. Hintertarsenglied mit Kerben versehen.
- 75 (76) Fühler lang, das 5. -10. Glied etwa doppelt (♂) oder fast doppelt (♀) so lang wie breit. Innenrand der Metepisternen gerade. Erstes Hintertarsenglied mit 3-4, das 2. Glied mit 3, das 3. Glied mit 2 Kerben. Länge: 3,5-5 mm. - Westliches Mediterrangebiet longicornis Mulsant, 1856
- 76 (75) Fühler kürzer, das 5. -10. Fühlerglied kaum oder nur wenig länger als breit. Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. und 3. Glied mit je 2 Kerben. Innenrand der Metepisternen gebogen. Pygidium ziemlich unmittelbar in eine lange fadenförmige Spitze ausgezogen, 2,4mal so lang wie das recht kurze Analsegment. Länge: 3-5 mm. - Mediterrangebiet episternalis Mulsant, 1856
- 77 (74) Nur die beiden ersten Hintertarsenglieder mit Kerben versehen.
- 78 (81) Grössere Arten: 3,5-5,5 mm.
- 79 (80) Innenrand der Metepisternen wie bei episternalis Muls. gebogen. Kopf sehr breitoval, stark längs, aber weniger quer gewölbt. Fühler kurz, ihr 5. -10. Glied fast quadratisch. Pygidium dünn, relativ kurz, etwa 3/8 so lang wie die Flügeldecken und kontinuierlich auf eine fast fadenförmige Spitze ausgezogen, nur reichlich doppelt so lang wie das Analsegment. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen steht fast gar nicht schräg, viel weniger schräg als der schräg abgeschnittene Hinterrand der Schiene. 1. und 2. Hintertarsenglieder mit je 2 Kerben. Länge: 3,5 mm. - Rheinland, Thüringen episternaloides Ermisch, 1963
- 80 (79) Innenrand der Metepisternen fast gerade. Kopf rundlich oval, kräftig längs und quer gewölbt. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen steht ziemlich schräg, schräger als der schräg abgeschnittene Hinterrand der Schiene. Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Fühler lang, das 5. -10. Glied doppelt so lang wie breit (♂), beim ♀ etwas kürzer. Pygidium ziemlich lang, 3/5 so lang wie die Flügeldecken, in eine lange fadenförmige Spitze ausgezogen, 3-4mal so lang wie das Analsegment. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, kräftig konkav eingebogen, Hinterwinkel rechteckig, scharfeckig. Länge: 3,5-4,65 mm. - Europa ausser Nordeuropa, Kleinasien, Nordafrika kraatzii Emery, 1876
- 81 (78) Kleinere Arten: 2-3,5 mm. Flügeldecken etwa 2,5-3mal so lang wie an der Schulter gemeinsam breit. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, fast gerade, die Hinterwinkel mässig bis stark stumpfwinkelig, entweder abgerundet oder eckig.
- 82 (83) Erstes Glied der Hintertarsen mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Fühler sehr kurz, ihr 5. -10. Glied etwa quadratisch. Pygidium ausserordentlich lang, etwa 2/3 so lang wie die Flügeldecken, nach hinten ausgesprochen fadenförmig, 3,5mal so lang wie das Analsegment. Flügeldecken schütter, dunkel braungrau behaart, reichlich 2,5mal so lang wie gemeinsam breit. Schwarz, kräftig blaugrün irisierend. Beine braunschwarz. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, etwas geschweift. Länge: 2,5 mm. - Bulgarien, Marocco, Ungarn subepisternalis Ermisch, 1965
- 83 (82) 1. und 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 Kerben.

- 84 (87) Pygidium nicht ausgesprochen fadenförmig, mehr gestreckt kegelförmig. Fühler länger, das 5.-10. Glied 1,5-2mal so lang wie breit (δ).
- 85 (86) Etwas grössere Art: 3-3,5 mm. Behaarung der Flügeldecken mässig dicht, dunkel braungelb. Pygidium (δ) sehr lang und schmal, hinten fast fadenförmig, 3mal so lang wie das Analsegment, beim σ robuster und kurz, gestreckt kegelförmig und scharf zugespitzt, knapp doppelt so lang wie das gestreckte Analsegment. 5.-10. Fühlerglieder reichlich doppelt so lang wie breit (δ), kurz beim σ . Halsschild vorn halsartig vorgezogen. Kopf fast länger als breit. - Sibirien, Slowakei, Thüringen, Ungarn minutuloides Ermisch, 1966
- 86 (85) Sehr kleine Art: 2 mm. Behaarung der Flügeldecken sehr dünn, schütter, gelblichgrau, grünlich irisierend. Pygidium schlank, kegelförmig, spitzig, reichlich doppelt so lang wie das normalkurze Analsegment. - Österreich, Ungarn minutula Ermisch, 1956
- 87 (84) Pygidium nach hinten ausgesprochen fadenförmig, 3-3,5mal so lang wie das Analsegment. Das 5.-10. Fühlerglied etwa 1,8mal so lang wie breit. Flügeldecken schütter, dunkelgrau behaart. Endglied der Kiefertaster spindelförmig. Länge: 2,3 mm. - Syrien.
Holotypus: Syrien, Sanamem, leg. U. SAHLBERG (Mus. Dresden).
syrites n. sp.
- 88 (73) Hinterschienen über dem oberen Lateralkerb mit einem 3. Kerb, der selten fehlt.
- 89 (90) Kleinere Art: 3,5-4 mm. Ganz schwarz, ziemlich kräftig blaugrün irisierend. Flügeldecken dunkel behaart. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen stehen weit auseinander, der obere durchzieht die Schienenbreite ganz, der untere ist viel kürzer, oft findet sich über dem oberen Kerb ein kurzer, rudimentärer Kerb, der selten fehlt. Flügeldecken 2,4mal so lang wie gemeinsam breit. Pygidium schlank, kegelförmig, kontinuierlich verengt, nicht in eine fadenförmige Spitze ausgezogen. Analsegment stark verlängert, deshalb ist das Pygidium nur 1,5mal so lang wie dieses. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, schwach S-förmig geschweift, die Hinterwinkel sind rechteckig. - Deutschlang, Österreich, Tschechoslowakei
horioni Ermisch, 1956
- 90 (89) Sehr grosse Arten, völlig schwarz: 4,5-6,8 mm. Das 4. Fühlerglied fast so lang und breit wie das 5. Fühlerglied.
- 91 (84) 1.-3. Hintertarsenglied gekerbt. Flügeldecken 2,5mal so lang wie gemeinsam breit.
- 92 (93) Sehr grosse Art: 6,3-6,8 mm. Kopf stärker quer. Endglied der Kiefertaster breiter beilförmig. Vordertarsen des δ länger und schlanker, die Vorderschienen des δ an der Basis mit plötzlicher und kräftiger wadenartiger Verdickung. Pygidium länger als die Hälfte der Flügeldecken. Erstes Glied der Hintertarsen mit 5, das 2. Glied mit 3, das 3. Glied mit 2 Kerben. - Spanien
kochi Ermisch, 1956
- 93 (92) Etwas kleinere Art: 4,5-6 mm. Kopf rundlicher. Endglied der Kiefertaster schmal beilförmig. Beim δ sind die Vordertarsen kürzer und breiter, die Vorderschienen an der Basis nur schwach wadenartig verdickt. Pygidium kürzer, höchstens knapp halb so lang wie die Flügeldecken. Erstes Hintertarsenglied mit 3-4, 2. Glied mit 2-3, 3. Glied mit 1-2 Kerben. - Südliches Mitteleuropa
intersecta Emery, 1876
- 94 (91) An den Hintertarsen nur das 1. und 2. Glied mit Kerben versehen: das erste Glied mit 4-5, das 2. Glied mit 2 Kerben. Flügeldecken 2,8mal so lang wie gemeinsam breit. Pygidium in der basalen Hälfte stark komprimiert. Der vorigen Art sehr ähnlich. Länge: 6-6,2 mm. - Eriwan, Griechenland, Orpudab, Syrien, Ungarn
paraintersecta Ermisch, 1956

- 95 (6) Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen kurz, nicht schräg, dem Hinterrand der Schienen parallel, selten ist das Rudiment eines 3. Kerbes vorhanden.^x
- 96 (99) Enddorne der Hinterschienen gelbbrot oder rostrot.
- 97 (98) Sehr kleine Art: 2,65 mm. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, konkav eingebogen, die Hinterwinkel fast rechteckig. Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 1 Kerb. Basale Fühlerglieder, Taster und Vorderbeine hell gelbbrot, Mittelbeine rostrot, Hinterbeine braun. Flügeldecken gelbgrau behaart, desgleichen die Unterseite. - Ungarn.
Holotypus: Ungarn, Paráđ, 1915, leg. G. HORVÁTH (Mus. Budapest)
flavospinulosa n. sp.
- 98 (97) Grössere Art: 3-4 mm. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, schwach geschweift, fast gerade, die Hinterwinkel schwach stumpfwinkelig. Endglied der Kiefertaster rostrot, schwach bellförmig. Beine rostrot, die hinteren dunkelbraun mit rostroten Tarsen. Behaarung der Flügeldecken hell orange-gelb. Hinterrand der Abdominalsegmente breit rostrot gesäumt, Erstes Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb. - Dalmatien, Ungarn.
Holotypus: Ungarn, Paráđ, leg. G. HORVÁTH (Mus. Budapest). - Paratypen: Piliscsaba, leg. G. HORVÁTH (1 Ex.) (Mus. Budapest). - Dalmatien, Novi, leg. G. HORVÁTH (1 Ex.) (Mus. Dresden) hungarica n. sp.
- 99 (96) Enddorne der Hinterschienen schwarz oder schwärzlich.
- 100 (113) Behaarung der Flügeldecken mehr oder weniger hell, nicht schwarz oder grauschwarz, einfarbig. Taster schwarz oder schwärzlich.
- 101 (104) Fühler länger, das 5.-10. Glied 1,5-2mal so lang wie breit. Hochgewölbte, wenig schlanke Arten.
- 102 (103) Kleine Art: 2,5-2,7 mm. Flügeldecken 2,5mal so lang wie gemeinsam breit. Behaarung der Flügeldecken rötlichgrau. Pygidium lang und schlank, spitzig, doppelt so lang wie das Analsegment. Lanzette des Penis schmal lanzettlich mit lang ausgezogenem Spitzchen und Knötchen am Ende. - Griechenland
microgemellata Ermisch, 1965
- 103 (102) Grössere Art: 3,65 mm. Flügeldecken ziemlich kurz, 2-2,2mal so lang wie gemeinsam breit, gelbgrau behaart. Pygidium mässig gestreckt, zugespitzt, etwa 1,6mal so lang wie das Analsegment. An den Hintertarsen das erste Glied mit 2 deutlichen und einem rudimentären Kerb, das 2. Glied mit 2 Kerben. - Türkei, Ungarn.
Holotypus: Ungarn, Keszthely, leg. G. HORVÁTH (Mus. Budapest). - Paratypus: Türkei, Silivri, 28. VI. 1954, leg. F. SCHUBERT (1 ♀) (Mus. Dresden)
mediogemellata n. sp.
- 104 (101) Fühler kürzer, das 5.-10. Glied quadratisch, oder nur wenig länger als breit.
- 105 (112) Flügeldecken langgestreckt, etwa 2,8-3mal so lang wie gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig. Gestreckte, nicht hochgewölbte Arten. Behaarung der Flügeldecken rotbraun oder gelbgrau, oder graurot. Pygidium schlank, langgestreckt.
- 106 (107) Grössere Art, über 3 mm. Lateralkerbe der Hinterschienen kräftig und ziemlich weit auseinander gerückt. Behaarung der Flügeldecken dicht aber den

^x Hierher gehört noch die Art M. wankai Ermisch, 1966 aus dem Neusiedlersee-Gebiet (Burgenland) (KASZAB).

Untergrund nicht völlig verdeckend, dunkel braunrot. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben. Flügeldecken etwa 3mal so lang wie gemeinsam breit. Pygidium sehr lang, reichlich $1/2$ so lang wie die Flügeldecken. Länge: 3-4 mm. - Dalmatien, Ungarn.

Holotypus ♂: Ungarn, Mecsek hegys., Melegmány, 1. VI. 1908, leg. E. CSIKI (Mus. Budapest). - Paratypen: Vác, VII. 1969 (1 Ex.) (Mus. Dresden). - Dalmatien, Lesina, leg. G. HORVÁTH (1 Ex.) (Mus. Budapest)

zoltani n. sp.

- 107 (106) Sehr kleine Arten: 2,5-2,8 mm. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen eng beieinander. An den Hintertarsen das erste Glied mit 2-3, das 2. Glied mit 1-3 Kerben.

- 108 (109) Behaarung der Flügeldecken schütter und dünn, dunkel rötlichgrau. Lanzette des Penis regelmässig, schmal lanzettlich. Länge: 2,35-2,8 mm. - Westliches Deutschland, Frankreich, Ungarn rhenana Ermisch, 1956

- 109 (108) Behaarung der Flügeldecken dicht, den Untergrund ziemlich verdeckend, hell rötlichgrau oder graugelb.

- 110 (111) Kerbe der Hinterschienen deutlich ausgeprägt, erstes Hintertarsenglied mit 2-3 Kerben, das 2. Glied mit 1 Kerb. Sehr parallele Art. Behaarung der Flügeldecken graurötlich. Lanzette des Penis nicht regelmässig, gegen das Ende erweitert und in ein feines Spitzchen ausgezogen. Länge: 2,65-2,8 mm. - Kroatien, Ungarn.

Holotypus: Croatia (Mus. Budapest). - Paratypus: Ungarn, Nyírség, Bátorliget, 25. VI. -3. VII. 1949, leg. KASZAB & SZEKESY (1 Ex.) (Mus. Budapest)

pararhenana n. sp.

- 111 (110) Die Kerbe der Hinterschienen undeutlich und sehr kurz. Erstes Hintertarsenglied mit 3 Kerben, 2. Glied mit 1 Kerb. Nicht so ausgesprochen parallelseitig wie vorhergehende Art. Behaarung der Flügeldecken graugelb. Länge: 2,8 mm. - Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn.

Holotypus ♂: Ungarn, Erd, 22. VIII. 1936, leg. E. CSIKI (Mus. Budapest). - Paratypen: Dalmatien, Lesina, leg. G. HORVÁTH (1 Ex.) (Mus. Budapest). - Jugoslawien, Skopje, Macedonien, 15.-17. V. 1955, leg. F. SCHUBERT (3 Ex.). - Bulgarien, Nessebar, leg. K. ERMISCH (2 Ex.), id. 1. VI. 1964, leg. K. ERMISCH (1 ♂), id., 7. VII. 1964, leg. K. ERMISCH (1 ♀), id., 20. VI. -6. VII. 1965, leg. K. ERMISCH (1 ♂, 1 ♀) (Mus. Dresden)

pseudorhenana n. sp.

- 112 (105) Flügeldecken kürzer, 2,5-2,6mal so lang wie gemeinsam breit. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen kurz und kräftig und stehen ziemlich eng beieinander. Erstes Hintertarsenglied mit 3 Kerben, 2. Glied mit 1 Kerb und das Rudiment eines zweiten Kerbes. Behaarung der Flügeldecken nicht dicht, den Untergrund nicht verdeckend, dunkel graurot. Flügeldecken etwa 2,5-2,6 mal so lang wie gemeinsam breit. Länge: 3,2 mm. - Niederösterreich

austriacensis Ermisch, 1956

- 113 (100) Behaarung der Flügeldecken schwarz oder grauschwarz, zuweilen etwas grünlich oder violett irisierend.

- 114 (119) Über 3 mm grosse Arten.

- 115 (116) Völlig schwarze Art. Flügeldecken kurz, knapp 2,2mal so lang wie gemeinsam breit, ziemlich rau punktuelliert. Fühler auffallend kurz, nicht so lang wie der Kopf breit ist, 5.-10. Glied etwa quadratisch. Pygidium sehr kurz, robust, nur $1/4$ so lang wie die Flügeldecken. Hinterschienen ausser dem Apikalkerb mit 2 kurzen, kräftigen Lateralkerben; erstes Hintertarsenglied mit 2 deutlichen Kerben, das 2. Glied mit einem kaum wahrnehmbaren Kerb. Länge: 3,3 mm. - Ungarn.

Holotypus ♀: Ungarn, Mátra hegys., Pásztó, Muzsla, 2. VI. 1955, leg. L. MÓCZÁR (Mus. Budapest)

curticornis n. sp.

- 116 (115) Grösser, Fühler länger. Pygidium länger und schlanker, die Punktierung der Flügeldecken nicht rauh.
- 117 (118) Robuste, hochgewölbte Art. Lanzette des Penis mässig breit lanzettlich in ein feines Spitzchen ausgezogen, ohne Knötchen am Ende. 5.-10. Fühlerglied länger als breit. Länge: 4,2 mm. - Griechenland, Mazedonien
atrogemellata Ermisch, 1965
- 118 (117) Schlanke, nicht hochgewölbte Art. Behaarung der Flügeldecken schwärzlich braun, grünlich irisierend, auf der Unterseite gelbgrau. Flügeldecken knapp 3mal so lang wie gemeinsam breit. Die beiden kräftigen Kerbe der Hinterschienen stehen weit auseinander. Erstes Hintertarsenglied mit 4, das 2. Glied mit 2 Kerben. Pygidium mässig lang, reichlich $\frac{1}{3}$ so lang wie die Flügeldecken. Länge: 4,2 mm. - Bulgarien, Griechenland, Ungarn.
Holotypus ♂: Ungarn, Tiszasüly, 19. V. 1956, leg. KASZAB (Mus. Budapest). - Paratypen: Sopron, VII. 1923, leg. R. STREDA (1 ♀) (Mus. Budapest). - Bulgarien, Nessebar, 28. V.-10. VII. 1963, leg. K. BLEYL (1 ♀), id., 2., 9., 10., 12. VI. 1964, leg. K. ERMISCH (2 ♂, 2 ♀). - Griechenland, Katerini, 14. V. 1956, leg. F. SCHUBERT (Mus. Dresden)
fuscogemellatoides n. sp.
- 119 (114) Kleine, völlig tiefschwarze Arten: 2,5-3 mm.
- 120 (121) Etwas grösser: 3 mm. Flügeldecken 2,6mal so lang wie gemeinsam breit. Hinterschienen mit 2 deutlichen Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben, das 2. Glied mit einem deutlichen Kerb. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, S-förmig geschweift, die Hinterwinkel ziemlich rechteckig. - Bulgarien, Deutschland, Tschechoslowakei, Ungarn
dvoraki Ermisch, 1956
- 121 (120) Kleiner: 2,5-2,85 mm. Flügeldecken fast 3mal so lang wie gemeinsam breit.
- 122 (123) Hinterschienen mit 2 deutlichen, ziemlich weit auseinander-gerückten Kerben, erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, kräftig konkav eingebogen, die Hinterwinkel sind fast spitzwinkelig. Pygidium sehr lang und schmal, reichlich $\frac{1}{2}$ so lang wie die Flügeldecken. Behaarung der Flügeldecken ziemlich dicht, mattschwarz, mit schwach purpurnem Schimmer. Länge: 2,85 mm. - Ungarn.
Holotypus: Ungarn, Órszentmiklós, Nyáras, leg. SAJÓ (Mus. Budapest).
sajoi n. sp.
- 123 (122) Hinterschienen mit 2 sehr kurzen, undeutlichen Kerben, erstes Hintertarsenglied mit 1 kräftigen und einem sehr rudimentären Kerb, das 2. Glied mit einem rudimentären Kerb. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, fast gerade, die Hinterwinkel stumpfwinkelig. Länge: 2,5 mm. - Bayern
bavarica Ermisch, 1956
- 124 (5) Hinterschienen ausser dem Apikalkerb mit 3 oder mehr kurzen, dem Schienenrand parallelen Lateralkerben, der zuweilen obere oft recht undeutlich.
- 125 (128) 1.-3. Glied der Hintertarsen mit Kerben versehen. 4. Fühlerglied oft fast so lang und breit wie das 5. Glied. Körper oben und unten schwarz.
- 126 (127) Behaarung der Flügeldecken hell bis dunkelbraun oder gelbrot. Kleinere Art: 3,5 mm. Das 5.-10. Fühlerglied höchstens 1,5mal so lang wie breit. Hinterschienen mit 3 Lateralkerben; erstes Hintertarsenglied mit 4, das 2. Glied mit 3, das 3. Glied mit 2 (wenig deutlichen) Kerben. 3. und 4. Fühlerglied klein, etwa von gleicher Grösse, das 4. viel kürzer und dünner als das 5. Glied. Pygidium sehr lang, dünn, hinten fast fadenförmig. Behaarung der Flügeldecken dunkelbraunrot, etwas grünlich irisierend. Unterseite heller gelbgrau behaart. Flügeldecken knapp 3mal so lang wie gemeinsam breit. - Bulgarien.

- Holotypus ♂: Bulgarien, Samohov, 1911, leg. M. HILF (Mus. Dresden).
 - Paratypen: Trevna, V.-VI. 1912, leg. M. HILF (2 Ex.); V. Parnon Umg., Vamvakou, 1200 m, leg. MUCHE (1 ♂); Nessebar, 28. V.-10. VI. 1963, leg. K. BLEYL (2 ♂), id., 20. VI.-6. VII. 1965, leg. K. ERMISCH (3 Ex.), id., leg. K. ERMISCH (1 Ex.) (Mus. Dresden) bulgarica n. sp.
- 127 (126) Behaarung der Flügeldecken schwärzlich, oft grünlich irisierend. Das 5.-10. Glied doppelt so lang wie breit. Beim ♂ ist das Endglied der Kiefertaster schmal beilförmig, der Innenwinkel steht mehr basalwärts und ist verrundet, dabei ist die Innenseite kürzer als die Apikalseite. Lanzette des Penis schmal lanzettlich, unmittelbar in ein feines Spitzchen ausgezogen. Hinterschienen mit 3 Lateralkerben, mitunter das Rudiment eines 4. Kerbes. Erstes Hintertarsenglied mit 2-3, 3. Glied mit 2 Kerben (oft undeutlich). Körper stark blaugrün irisierend. Länge: 4, 3-5 mm. - Europa, Kleinasien, Nordafrika, Ungarn tarsata Mulsant, 1856
- 128 (125) An den Hintertarsen nur das 1. und 2. Glied mit Kerben versehen.
- 129 (140) Punktierung der Flügeldecken auffallend rau, stark runzelig, zuweilen fast narbig (in Zweifelsfällen unter Leitzahl 144 prüfen). Kopf und Halsschild in der Regel stark glänzend, fein, ziemlich weitläufig punktiert. Pygidium meist kurz und dick, zuweilen lang oder sehr lang, aber robust. Schwarze Arten.
- 130 (133) 3. Fühlerglied deutlich kürzer und etwas dünner als das 4.
- 131 (132) Behaarung der Flügeldecken einfarbig, gelbgrau. Pygidium ziemlich kurz, robust. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, fast gerade, sehr schwach konkav. Hinterschienen mit 4-5 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 3-4, das 2. Glied mit 2 Kerben. Länge: 4, 5-5 mm. - Südrussland, Ungarn, Ural dives Emery, 1876
- 132 (131) Behaarung der Flügeldecken gelbgrau, längs der Naht mit breitem Streifen dunkler, rötlichgrauer Haare. Die Flügeldecken erreichen nur das 3. Abdominalsegment, sie sind 2,5mal so lang wie gemeinsam breit. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, sehr schwach geschweift. Pygidium mässig gestreckt, etwa 1,6mal so lang wie das Analsegment. Hinterschienen mit 4 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 4, das 2. Glied mit 2 Kerben. Länge: 3 mm. - Ungarn.
 Holotypus: Ungarn, Kecskemét, VI. 1890, leg. L. BIRÓ (Mus. Budapest). biroi n. sp.
- 133 (130) 3. und 4. Fühlerglied beim ♂ etwa von gleicher Länge, beim ♀ das 3. undeutlich kürzer; das 4. Glied oft wenig kräftiger als das 3. Flügeldecken schwarz oder grauschwarz behaart.
- 134 (135) Grosse Art: 5,5-6 mm. Robuster als die folgenden Arten. Pygidium viel länger als das Analsegment. - Mazedonien (Athos) schatzmayri Franciscolo, 1949
- 135 (134) Nur wenig kleinere Arten aber gestreckter und schlanker, oder robuste und hochgewölbte, oder wesentlich kleinere Arten.
- 136 (137) Pygidium länger und schlanker, auch das Analsegment ist gestreckt, daher das Pygidium nicht ganz doppelt so lang wie dieses. Unterseite des Körpers goldgelb behaart. Schildchen wie die Umgebung behaart. Hinterschienen mit 4-5 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 4-5, das 2. Glied mit 2 Kerben. Länge: 5, 3-5, 8 mm. - Mazedonien, Ungarn ^x pfefferi Ermisch, 1963

^x ERMISCH hat auch Ungarn als Fundort angegeben, es fehlen bis jetzt aber die Belegstücke (KASZAB).

- 137 (136) Pygidium relativ kurz, desgleichen das Analsegment, daher ist das Pygidium etwa doppelt so lang wie dasselbe. Schildchen wie die Umgebung behaart. Hinterschienen mit 4-5 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 4-5, das 2. Glied mit 2 Kerben.^x
- 138 (139) Lanzette des Penis breit lanzettlich, von der sich verjüngenden Spitze mit gering erhabener, eckig vortretender Leiste (seitlich zu sehen). Länge: 4-5 mm. - Europa brevicauda Bohemann, 1849
- 139 (138) Lanzette des Penis schmal lanzettlich, die sich verjüngende Spitze mit stark erhöhter, eckig vortretender Leiste. Länge: 4,5 mm. - Albanien lonai Franciscolo, 1949
- 140 (129) Flügeldecken nicht auffallend rau punktulierte, nur mässig raspelig, zuweilen kaum oder gar nicht (die Zweifelsfälle siehe Leitzahl 133). Kopf und Halsschild ziemlich dicht, aber feiner als die Flügeldecken punktulierte, mässig glänzend. Pygidium lang oder sehr lang, aber meist dünn, zugespitzt, die Spitze selbst verrundet oder spitz, selten kurz, dann aber dünn und spitzig.
- 141 (146) Enddorne der Hinterschienen gelb oder rostrot. Hinterschienen mit 3 Lateralkerben, mitunter auch ein Rudiment eines 4. Kerbes.
- 142 (143) Kopf und Anhangsorgane (Fühler, Taster, Beine) ganz schwarz oder dunkelbraun. Behaarung der Flügeldecken heller oder dunkler braun, bisweilen schwärzlichbraun. Hinterschienen mit 3 Lateralkerben, zuweilen auch das Rudiment eines 4. Kerbes. Erstes Hintertarsenglied mit 3 deutlichen und das Rudiment eines 4. Kerbes, das 2. Glied mit 3 deutlichen Kerben. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, nur gering konkav eingebogen. Länge: 3-3,8 mm. - Mediterrangebiet emeryi Schilsky, 1895
- 143 (142) Kopf schwarz, die ersten Fühlerglieder ganz oder teilweise rostrot, Vorderbeine gelbrot oder braun. Behaarung der Flügeldecken heller.
- 144 (145) Die ersten Fühlerglieder gelbrot, Vorderbeine braun, Schenkel etwas heller, Tarsen braun bis schwärzlich. Hinterschienen mit 3 Lateralkerben, der obere oft undeutlich. Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, stark S-förmig geschweift. Länge: 3-4 mm. - Westliches Mediterrangebiet, Ungarn ^{xx} confinis Costa, 1854
- 145 (144) Die 4 ersten Fühlerglieder, Taster, Vorderbeine, Mittelschenkel sind hell gelbrot. Hinterschienen mit 3 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 3-4, das 2. Glied mit 2 Kerben. Länge: 3,5-4,3 mm. - Östliches Mediterrangebiet, Ungarn, Italien, Kleinasien reitteri Schilsky, 1894
- 146 (141) Enddorne der Hinterschienen schwarz oder schwärzlich.
- 147 (148) Kopf schwarz, Halsschild braunschwarz, Flügeldecken kastanienbraun, braunschwarz behaart, mit violetter Schimmer. Fühler und Kiefertaster braunschwarz, Beine dunkelbraun bis schwärzlich. Hinterschienen mit 3-4 Lateralkerben, der oberste undeutlich. Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Länge: 3,65 mm. - Bayern, Schlesien, Kroatien feigei Ermisch, 1956

^x Hierher gehört noch aus Ungarn, Kroatien, Bulgarien, Türkei, Deutschland beschriebene Art M. pseudobrevicauda Ermisch, 1963 (KASZAB).

^{xx} M. confinis Costa wurde von ERMISCH auch aus Ungarn erwähnt, es fehlen aber bis jetzt Belegstücke (KASZAB).

- 148 (147) Einfarbig schwarze Arten, höchstens der Unterkopf mehr oder weniger ausgedehnt gelblich oder rostrot und die Anhangsorgane teilweise rostrot oder auch schwarz.
- 149 (154) Kiefertaster gelbrot, rostrot, rotbraun oder braun.
- 150 (153) 5.-10. Fühlerglied 1,5-2mal so lang wie breit.
- 151 (152) Die Kerben der Hinterschienen sehr kurz, undeutlich. Ausser dem Apikalkerb 3 Lateralkerbe, wobei die beiden oberen oft rudimentär, der oberste zuweilen ganz fehlend. Erstes Hintertarsenglied mit 2, das 2. Glied mit 1-2 undeutlichen Kerben. Die basalen Fühlerglieder rotbraun. Beim ♂ die Vorderschienen an der Basis schwach wadenartig verdickt, mit kaum erkennbaren Wimperhärchen daselbst. Kiefertaster (♂) heller, oder dunkler (♀) braun. Länge: 2,5-3 mm. - Östliches Mitteleuropa, Österreich
luteipalpis Schilsky, 1895
- 152 (151) Die Kerbe der Hinterschienen deutlicher. Ausser dem Apikalkerb mit 2-3 Lateralkerben, bisweilen mit einem Rudiment eines 4. Kerbes. Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Fühler braunschwarz, die basalen Glieder kaum heller. Beim ♂ die Vorderschienen an der Basis nie wadenartig erweitert und mit schwarzen Wimperhärchen besetzt. Länge: 3-4 mm. - Dalmatien, Tirol, Ungarn
micans Germar, 1817
- 153 (150) 5.-10. Fühlerglied 1,25-1,3mal so lang wie breit. Sehr schmale und parallele Arten. Hinterschienen mit 3 Lateralkerben (ausser dem Apikalkerb). Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben, Flügeldecken schütter dunkel graugelb behaart, knapp 3mal so lang wie gemeinsam breit. Länge: 3 mm. - Ungarn.
Holotypus: Ungarn, Pará, VII, 1915, leg. G. HORVÁTH (Mus. Budapest)
angustula n. sp.
- 154 (148) Kiefertaster schwarz.
- 155 (170) Behaarung der Flügeldecken hell (gelb, gelbrot, goldgelb, rotbraun, grauweiss, usw.) nicht schwarz oder grauschwarz.
- 156 (159) Kleinere Arten: 2,7-3,5 mm. Schlanke, schmale, ziemlich parallele Arten. Pygidium von normaler Länge, lang bis sehr lang, schmal.
- 157 (158) Fühler kurz, das 5.-10. Glied etwa quadratisch, das Endglied kurz oval. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, fast gerade, die Hinterwinkel stark stumpfwinkelig. Lanzette des Penis schmal lanzettlich, am Ende in ein feines Spitzchen ausgezogen, mit Knötchen am Ende. Länge: 2,9-3,5 mm. - Mediterrangebiet, westliches Mitteleuropa, Ungarn
stenidea MULSANT, 1856
- 158 (157) Fühler länger, das 5.-10. Glied deutlich länger als breit, das Endglied länger oval. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, schwach geschweift, die Hinterwinkel fast rechteckig. Lanzette des Penis breiter und länger lanzettlich, am Ende in einem sehr kleinen, länglichen Knötchen endigend. Länge: 2,8-3,5 mm. - Mediterrangebiet, Mitteleuropa
perroudi Mulsant, 1856
- 159 (156) Grössere Arten: 3,5-4 mm.
- 160 (167) Lanzette des Penis schmal lanzettlich, meist in ein feines, mehr oder weniger langes Spitzchen ausgezogen, das am Ende knotig verdickt ist. Die Lanzette ist nicht regelmässig, sondern gegen das Ende schwach erweitert oder verjüngt.
- 161 (166) Die Lanzette des Penis erweitert sich gegen das Ende und ist verrundet; daran sitzt ein Knötchen.

- 162 (163) Kleinere Art: 3,5-4 mm. Das Knötchen am Ende schmal dreieckig. Die Lanzette ist gegen das Ende ziemlich unvermittelt erweitert. - Dalmatien, Mazedonien.
 Holotypus ♂: Dalmatien, Opicina, Trieste, VII. 1934, leg. R. MEYER (Mus. Dresden). - Paratypen: wie Holotypus, V., VII. 1934, leg. R. MEYER (2 ♂, 1 ♀). - Jugoslawien, Malinsha, Krk, VII. 1934, leg. R. MEYER (2 ♀); Skopje, V. 1936, leg. R. MEYER (1 ♀) (Mus. Dresden)
pseudomicans n. sp.
- 163 (162) Grössere Arten. Die Lanzette des Penis gegen das Ende allmählich schwach erweitert.
- 164 (165) Das Knötchen am Ende des Penis ziemlich gestreckt, schmal und parallel. Flügeldecken graurötlich behaart. Unterseite hell gelbgrau behaart. Länge: 5 mm. - Italien, Südfrankreich
purpurascens Costa, 1854
- 165 (164) Das Knötchen am Ende des Penis kurz, rundlich oval. Länge: 5,5 mm. - Korsika, Frankreich, Istrien.
 Holotypus ♂: Istrien, Pola, leg. LANG (Mus. Dresden). - Paratypen: wie Holotypus (1 ♀); Plomin, 14.VI.1965, leg. WELLSCHMIED (1 Ex.). - Corsica (1 ♂). - Gallia m., Agay, leg. RAPP (2 Ex.) (Mus. Dresden)
istrica n. sp.
- 166 (161) Die Lanzette des Penis verjüngt sich gegen das Ende und ist in ein langes zugespitztes Knötchen ausgezogen. Länge: 5,5 mm. - Spanien (Gerona), Frankreich.
 Holotypus ♂: Spanien, Prov. Gerona, Toso de mar, VII.-VIII. 1935, leg. A. KAMPF (Mus. Dresden). - Paratypen: wie die vorige (3 Ex.). - Südsanien, Costa brava, 27.VII.1957, leg. DAVID (2 Ex.). - Frankreich, Ardeche, Bois de Pallive (1 ♂), id., Sammzon, 8. VII. 1965, leg. BALAZUC (1 Ex.), id., Bonne, 10.VII.1965, leg. BALAZUC (2 ♂, 1 ♀) (Mus. Dresden)
geronensis n. sp.
- 167 (160) Lanzette des Penis breiter oder schmaler lanzettlich, aber ganz regelmässig.
- 168 (169) Penis am Ende mit einem rundlichen oder länglichen Knötchen, das nicht innerhalb der Spitze liegt. Lanzette des Penis breiter lanzettlich, relativ gross. Behaarung der Flügeldecken sowie der Unterseite gelbgrau, dicht, den Untergrund der Flügeldecken ziemlich verdeckend. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, nur schwach konkav eingebogen. Hinterschienen mit 3-4 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 3-4, das 2. Glied mit 2 Kerben. Länge 3,6-4,7 mm, bis Pygidiumende 5,7-6,5 mm. - Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei, Ungarn, Kroatien, Bosnien, Norditalien, Schweiz
micantoides Ermisch, 1954
- 169 (168) Lanzette des Penis mit einem langen, schmalen Knötchen an der Spitze. Die Lanzette ist relativ sehr gross, viel länger und breiter als bei micantoides Ermisch. Die Behaarung ist oben gelbgrau, unten etwas heller. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, schwach konkav geschwungen. Hinterschienen mit 4 Lateralkerben (ausser dem Apikalkerb). Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Länge: 5 mm, bis Pygidiumende 6,8 mm. - Ungarn.
 Holotypus: Ungarn, Bócsa, Sanddünen, 17. VI. 1956, leg. KASZAB & SZÉKESSY (Mus. Budapest)
pontica n. sp.
- 170 (155) Behaarung der Flügeldecken schwarz, grauschwarz, zuweilen mehr oder weniger grünlich oder purpurn irisierend, selten an der Schultergegend und auf dem Halsschild gelbgrau bis goldgelb behaart.
- 171 (192) Kopf kräftig längs und quer gewölbt, relativ kleiner, mehr oder weniger quer-rundlich, nicht fast kreisrund oder gar länglichrund.

- 172 (191) Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, S-förmig geschweift oder konkav eingebogen, die Hinterwinkel rechteckig, ziemlich scharfeckig.
- 173 (174) Kleine Art, ziemlich parallelseitig. Flügeldecken 2,7-2,8mal so lang wie gemeinsam breit. Endglied der Fühler fast doppelt so lang wie das vorhergehende, das 4. Glied etwas länger und bedeutend breiter als das 3., fast so breit wie das 5. Pygidium etwa 2,5mal so lang wie das Analsegment, dieses relativ kurz. Beim ♂ Vorderschienen an der Basis schwach wadenartig verdickt und hier mit kurzen, schwarzen Wimperhärchen besetzt. Länge: 3-3,65 mm. - Mitteleuropa, Ungarn pygmaeola Ermisch, 1956
- 174 (173) Grössere Arten: 3,7-5,5 mm.
- 175 (190) Arten unter 5 mm.
- 176 (179) Flügeldecken 3mal so lang wie gemeinsam breit, sehr schlank. Parallele Arten.
- 177 (178) 5.-10. Glied der Fühler etwa 1,5mal so lang wie breit. Pygidium sehr lang und schmal, doppelt so lang wie das ebenfalls sehr gestreckte Analsegment, 3/5mal so lang wie die Flügeldecken. Hinterschienen mit 3 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben. Vorderschienen beim ♂ an der Basis kaum wadenartig verdickt, mit sehr kurzen Wimperhärchen daselbst. Länge: 4,15-5 mm, bis Pygidiumende 6,8-7,5 mm. - Östl. Mitteleuropa, Slowakei, Steiermark, Bosnien Michalki Ermisch, 1956
- 178 (177) 5.-10. Glied der Fühler etwa 1,3mal so lang wie breit. Pygidium lang und schmal, aber nur halb so lang wie das gestreckte Analsegment. Hinterschienen mit 3 Lateralkerben, der oberste ist mitunter undeutlich, die beiden unteren kräftig. Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Vorderschienen beim ♂ schwach wadenartig verdickt, hier mit auffälligen schwarzen Wimperhärchen besetzt. Länge: 3,8-4 mm, bis Pygidiumende 5,15-5,35 mm. - Südliches Mitteleuropa, Ungarn thuringiaca Ermisch, 1963
- 179 (176) Flügeldecken kürzer, höchstens 2,8mal so lang wie gemeinsam breit, wenn fast 3mal so lang, dann das Pygidium 2/5mal so lang wie die Flügeldecken.^x
- 180 (181) Flügeldecken breiter, von den Schultern an sanft nach hinten verengt. Länge: 4,5 mm. - Eifel, Südfrankreich aertsii Ermisch, 1963
- 181 (180) Flügeldecken ziemlich parallelseitig und weit hinter den Schultern sanft verengt.
- 182 (185) Beim ♂ das Endglied der Kiefertaster gestreckt beilförmig, der Innenwinkel steht in der Mitte oder ist etwas vorn gerückt. Lanzette des Penis sehr lang und schmal elliptisch oder kurz und breit elliptisch. Erstes Hintertarsenglied mit 3-4, das 2. Glied mit 2 Kerben.
- 183 (184) Fühler schlanker, das Endglied gestreckt elliptisch, länger als das vorhergehende. Lanzette des Penis schmal. Flügeldecken 2,6-2,8mal so lang wie an der Basis gemeinsam breit. Pygidium halb bis reichlich halb so lang wie die Flügeldecken. 5.-10. Glied ist 1,3-1,5mal so lang wie breit. Länge: 3,5-5,15 mm. - Mitteleuropa pumila (Gyllenhal, 1810)
- 184 (183) Fühler kräftiger, das Endglied nur so lang wie das vorhergehende. Lanzette des Penis kurz, ziemlich breit elliptisch. Länge: 4,5 mm. - Südwest-Mitteleuropa breddini Ermisch, 1963

^x Hierher gehört die Art M. purpureonigrans Ermisch, 1963, welche aus Deutschland, Dänemark, Südschweden, Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn und Bulgarien bekannt ist (KASZAB).

- 185 (182) Beim ♂ das Endglied der Kiefertaster breiter beilförmig, ihr Innenwinkel steht mehr basalwärts; 1. Glied der Vordertarsen so lang wie das 2. und 3. Glied zusammengenommen. Lanzette des Penis breiter elliptisch.
- 186 (189) 5.-10. Fühlerglied länger als breit.
- 187 (188) 5.-10. Fühlerglied etwa 1,5mal so lang wie breit (♂); das Endglied gestreckt elliptisch, ähnlich wie bei *pumila* Gyllenhal, Flügeldecken 2,8mal so lang wie gemeinsam breit und 2,3mal so lang wie das Analsegment. Hinterschienen mit 3 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 4-5, das 2. Glied mit 2 Kerben. Lanzette des Penis elliptisch. Länge: 4-4,6 mm. - Deutschland, Österreich, Kärnten, Schweiz, Istrien, Ungarn, Bulgarien, Griechenland
dieckmanni Ermisch, 1963
- 188 (187) 5.-10. Fühlerglied etwas kürzer, etwa 1,4mal so lang wie breit, das Endglied breiter oval. Flügeldecken 2,8mal so lang wie gemeinsam breit. Pygidium etwa 2/5 so lang wie die Flügeldecken. Hinterschienen mit 4 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 4, das 2. Glied mit 2 Kerben. Lanzette des Penis schmal lanzettlich. Länge: 4,15-4,65 mm. - Deutschland, Südwestl. Mitteleuropa, Dänemark
pseudopumila Ermisch, 1963
- 189 (186) 5.-10. Fühlerglied quadratisch, beim ♀ etwas breiter als lang, das Endglied breiter oval. Flügeldecken 2,5-2,6mal so lang wie gemeinsam breit. Pygidium kräftiger als bei den vorhergehenden Arten, fast halb so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Analsegment. Hinterschienen mit 3 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Lanzette des Penis breit elliptisch. Länge: 3,85-4,3 mm. - Norditalien
alpicola Ermisch, 1963
- 190 (175) Grössere Art: 5-5,3 mm. Der Innenwinkel des sehr schlanken Endgliedes der Kiefertaster steht mehr basalwärts. Hinterschienen mit 4 Lateralkerben, die beiden mittleren länger als das 1. und 4. Kerb. Erstes Hintertarsenglied mit 4, das 2. Glied mit 3 Kerben. Behaarung der Flügeldecken mit einem Stich ins rötlichbraune. Unterseite gelblich grauweiss behaart, das Abdomen mit dunkler Behaarung. - Italien.
Holotypus: Italien, coll. REITTER (Mus. Dresden). - Paratypen: Süditalien, Praia a Mare, VI. 1939, leg. BRUNDIN PALM (1 ♂) (Mus. Dresden)
majuscula n. sp.
- 191 (172) Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, fast gerade, die Hinterwinkel mehr oder weniger stumpfwinkelig. Kopf mässig gewölbt. Pygidium plump kegelförmig, 1,3mal so lang wie das gestreckte Analsegment. Sehr parallele Art. Flügeldecken 2,7mal so lang wie gemeinsam breit. Die 3 Lateralkerben der Hinterschienen sehr kurz. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben. Länge: 3,5-4 mm. - Mitteleuropa, Dänemark, Österreich, Tschechoslowakei, Bosnien, Ungarn
kölleri Ermisch, 1956
- 192 (171) Kopf mässig bis flach längs und quer gewölbt, relativ grösser.
- 193 (196) Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, fast gerade, die Hinterwinkel mehr oder weniger stumpfwinkelig. Sehr grosse Arten, über 5 mm.
- 194 (195) Kopf mässig quer gewölbt, klein, rundlich oval. Das langgestreckte Pygidium doppelt so lang wie das Analsegment. Hinterschienen mit 4 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 4-5, das 2. Glied mit 3 Kerben. Flügeldecken 2,5mal so lang wie gemeinsam breit. Länge: 5,3-5,5 mm. - Italien.
Holotypus: Süd-Italien, Matera, 10.V. 1940, leg. FREY & KOCH (Mus. Dresden)
parapentas n. sp.
- 195 (194) Kopf sehr flach längs und quer gewölbt, relativ gross, stark queroval. Pygidium langgestreckt, nur 1,5mal so lang wie das ebenfalls sehr gestreckte Analsegment. Hinterschienen mit 4-5 Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 4-5, das 2. Glied mit 3 Kerben. Länge: 6,5 mm. - Bosnien.

- Holotypus ♂: Bosnien, Mostar, leg. Vl. ZOUFAL (Mus. Dresden). - Paratypen: wie Holotypus (1 ♂), wie Holotypus (1 Ex.); Mostar (1 Ex.), id., 13. V. 1907, leg. LEONHARDT (1 Ex.) (Mus. Dresden) mostarensis n. sp.
- 196 (193) Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, mehr oder weniger S-förmig geschweift oder konkav eingebogen, die Hinterwinkel rechtwinkelig.
- 197 (198) Erstes Hintertarsenglied mit 4-5, das 2. Glied mit 2-3 Kerben. 5.-10. Fühlerglied so lang wie breit, das Endglied gestreckt elliptisch. Beim ♂ sind die Vorderschienen an der Basis nicht wadenartig verdickt, ohne erkennbare Wimperhärchen daselbst; erstes Glied der Mitteltarsen an der Innenseite ausgerandet. Flügeldecken lang und schmal parallelseitig, etwa 2,6mal so lang wie gemeinsam breit. Das lange, kräftige Pygidium $1/2$ so lang wie die Flügeldecken, beim ♀ kürzer. Länge: 5,3-5,8 mm. - Südwesteuropa, Ungarn pentas (Mulsant, 1856)
- 198 (197) Erstes Hintertarsenglied mit 4-5, das 2. Glied mit 3-4 Kerben. Sehr ähnlich der vorigen Art. Die Fühler sind etwas kürzer. Das Endglied der Kiefertaster ist breiter beilförmig. Die Flügeldecken sind etwas kürzer, 2,5mal so lang wie die gemeinsame Breite, nicht so parallelseitig. Der Hinterschenkel längs kräftiger gewölbt als bei pentas Muls. Länge: 5,5-6,5 mm. - Italien, Dalmatien, Kroatien, Slowakei, Balkan, Ungarn dalmatica Ermisch, 1956
- 199 (2) Das 4. Fühlerglied so lang und breit wie das 5. Glied, das 3. viel kürzer und dünner als das 4. Glied (II. Hauptabteilung).
- 200 (211) Hinterschienen mit 2 sehr schrägen und meist sehr langen Lateralkerben, die die Mitte der Schienenbreite erreichen, zuweilen wenigstens der obere, fast die ganze Schienenbreite; selten ist noch das Rudiment eines 3. Kerbes vorhanden.
- 201 (206) Oberseite und Unterseite einfarbig gelbrot oder gelbbraun, oder nur die Flügeldecken schwarz oder schwärzlich und die Unterseite ganz oder teilweise dunkel oder schwarz.
- 202 (205) Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, mehr gerade, daher die Hinterwinkel stumpfwinkelig, mit abgerundeter oder abgestumpfter Ecke.
- 203 (204) Kopf, Halsschild, Kiefertaster und Beine hell orangerot, Flügeldecken schwärzlich braun, Fühler schwärzlich, mit mehreren hellen, basalen Gliedern. Endglied der Kiefertaster gestreckt beilförmig. Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Unterseite rostrot, Abdomen braun, Pygidium rostrot. Länge: 3,9 mm. - Ungarn, Slowakei, Banat semiferruginea Reitter, 1911
- 204 (203) Kopf, Halsschild und Unterseite orangerot, Abdomen dunkelbraun bis schwärzlich, mit hellen, braunen Hinterrändern der Segmente. Flügeldecken tief schwarz, mit feiner, bräunlicher Behaarung. Pygidium orangerot, gegen die Spitze verdunkelt. Fühler braun, mit 3 helleren basalen Gliedern. Kiefertaster orangerot, das Endglied schmal beilförmig. Beine orangerot. Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Länge: 4,5 mm. - Krim taurica Csiki, 1949
- 205 (202) Seite des Halsschildes, seitlich gesehen, geschweift, daher die Hinterwinkel rechteckig und scharfeckig, oder nur schwach stumpfeckig. Abdomen und Unterseite einfarbig rostrot oder rotgelb, mitunter das Abdomen geschwärzt. Endglied der Kiefertaster schmal und lang beilförmig, fast keulenförmig. Fühler dunkelbraun mit heller basalen Gliedern. Hinterwinkel des Halsschildes rechteckig und scharfeckig. Erstes Hintertarsenglied mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Länge: 2,7-4 mm. - Europa bis Südkandinavien, Sibirien neuwaldeggiana (Panzer, 1796)

- 206 (201) Bunte, oft sehr veränderlich gefärbte Arten, oder ausser dem gelbrotten Vorderkopf die ganze Oberseite schwarz oder schwärzlich, oder mehr oder weniger aufgehellt.
- 207 (210) Bunt gefärbte Arten.
- 208 (209) Fühler schwärzlich, mit gelbrotten basalen Glieder. Sehr veränderlich gefärbte Art. Vorderkopf, Taster, basalen Fühlerglieder, Beine, Halsschild (mit breiter schwarzer Längsmite, oder ganz rot oder ganz schwarz), Flügeldecken (mit roten Schultern, oder ganz rot, oder ganz schwarz) sind rostrot oder gelbrot. Pygidium 3,5mal so lang wie das Analsegment. Erstes Hintertarsenglied mit 2-3 Kerben, das 2. Glied mit 1 Kerb. Länge: 3-3,5 mm. - Europa, Sibirien, Sachalin, Japan humeralis (Linné, 1758)
- 209 (208) Fühler ganz gelbrot. 2. Kiefertasterglied (δ) scheibenförmig verbreitert. Analog der humeralis L. veränderlich gefärbte Art. Lateralkerbe der Hinterschienen oft ganz kurz. Erstes Hintertarsenglied mit 3 Kerben, das 2. Glied mit 1 Kerb. Länge: 3,5-4,5 mm. - Europa variegata (Fabricius, 1798)
- 210 (207) Schwarze oder schwärzliche Arten, nur der Vorderkopf mehr oder weniger ausgedehnt rostrot oder gelbrot, desgleichen die basalen Fühlerglieder und Taster sowie teilweise die Beine. Halsschild an den Seiten braun oder pechbraun, oder ganz dunkelbraun, desgleichen die Flügeldecken, die oft an den Schultern heller braunrot aufgehellt sind. Beine bräunlich, Schenkel der beiden hinteren Paare jeweils etwas dunkler. Enddorne der Hinterschienen gelbrot. Erstes Hintertarsenglied mit 2 sehr schrägen, das 2. Glied mit 2 Kerben, der obere oft undeutlich oder fehlend. Pygidium sehr lang und spitz, fast fadenförmig. Länge: 2,5-4 mm. - Kroatien, Albanien, Deutschland, östlich bis Japan rufifrons Schilsky, 1894
- 211 (200) Hinterschienen mit 2 Lateralkerben, die wenig lang sind und kaum die Mitte der Schienenbreite erreichen, mitunter das Rudiment eines 3. Kerbes oder mit 3 deutlichen Kerben.
- 212 (213) Buntgefärbte Art. Fühler einfarbig gelbrot (siehe variegata Fabr.).
- 213 (212) Schwarze Arten.
- 214 (215) Hinterschienen mit 2 kräftigen, ziemlich schrägen Lateralkerben. Erstes Hintertarsenglied mit 2 ebenfalls kräftigen, schrägen Kerben, das 2. Glied mit einem kräftigen Kerb. Endglied der Kiefertaster schmal beilförmig. Vorder- und Innenrand etwa von gleicher Länge. Ganz schwarze Art. Fühler braunschwarz, 4.-10. Glied etwa doppelt so lang wie breit, beim δ dicht weissfilzig behaart, das 3. Glied auffallend klein, stark konisch, Enddorne der Hinterschienen braunschwarz. Pygidium doppelt so lang wie das Analsegment. Länge: 4,5 mm. - Ungarn.
Holotypus δ : Ungarn, Bugac, leg. G. HORVÁTH (Mus. Budapest). - Paratypen: Tihany, 15. X. 1934, leg. SZÉKESSY (1 Ex.); Hajmáskér, 3. VI. 1951, leg. SZÉKESSY (1 Ex.); Káposztásmegyer, 2. VI., 26. V. 1921, leg. R. STREDA (4 Ex.)(Mus. Budapest), id., 9.-20. V. 1918, 26. V. 1921, leg. R. STREDA (3 Ex.)(Mus. Dresden); Budapest, Sashegy, 28. VI. 1956, leg. K.-MURAY (1 Ex.)(Mus. Budapest), id. (1 Ex.)(Mus. Dresden), id. leg. KASZAB (1 Ex.)(Mus. Budapest), id., leg. R. STREDA (1 Ex.)(Mus. Budapest) horvathi n. sp.
- 215 (214) Hinterschienen mit 3 deutlichen Lateralkerben. Länge: 4-4,5 mm. - Sibirien.
Holotypus δ : Sibirien, Lena mer., Ytyk-haja, leg. B. POPPIUS (Mus. Dresden). - Paratypen: id. (3 Ex.)(Mus. Dresden) lenensis n. sp.
- 216 (1) Hinterschienen nur mit einem Enddorn (Subgen. Pseudomordellina Ermisch).
- 217 (240) Pygidium mehr oder weniger schlank bis dünn, hinten nicht in eine lange fadenförmige Spitze ausgezogen.

- 218 (231) Enddorn der Hinterschienen schwarz oder schwärzlich.
- 219 (220) Hinterschienen nur mit einem kurzen, wenig schrägen Lateralkerb. Die ersten 2 Hintertarsenglieder mit je einem Kerb. Länge: 2 mm. - Südrussland. nana Motschulsky, 1960
- 220 (219) Hinterschienen mit 2 langen, stark schrägen Lateralkerben, der obere ist länger, der untere oft nur kurz, oder beide kurz.
- 221 (222) Beide Lateralkerbe der Hinterschienen sehr kurz. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben, das 2. Glied mit 1 Kerb, die Kerbe sind kräftig, länger und schräger als die Lateralkerbe der Hinterschienen. Schwarze Art. Behaarung der Flügeldecken dunkel graurötlich. Pygidium gestreckt, dünn. Flügeldecken 2,4mal so lang wie gemeinsam breit. Länge: 3 mm. - Ungarn.
Holotypus: Ungarn, Szeged, Fehértó, 26. V. 1949, leg. ZILAHÍ-SEBESS (Mus. Budapest) paranana n. sp.
- 222 (221) Lateralkerbe der Hinterschienen lang und schräg, wenigstens der obere.
- 223 (230) Kopf schwarz, höchstens die Mundteile rostrot.
- 224 (227) Der obere Lateralkerb der Hinterschienen sehr schräg und lang, fast die ganze Schienenbreite durchziehend, der untere viel kürzer, wenig länger als der Apikalkerb.
- 225 (226) Erstes Hintertarsenglied mit 3 Kerben, das 2. Glied mit 1 Kerb. Körper hochgewölbt. Vorderbeine braun, Mittelbeine braunschwarz, Hinterbeine schwarz. Pygidium überragt das sehr lange Analsegment nur etwa 1/3 seiner Länge. Länge: 2 mm. - Mecklenburg, Albanien, Südrussland, Kleinasien nanula Ermisch, 1967
- 226 (225) Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben, das 2. und 3. Glied ohne Kerbe. Beine dunkelbraun. Pygidium überragt das gestreckte Analsegment etwa 1/3 seiner Länge. Länge 2 mm. - Holland nanuloides Ermisch, 1967
- 227 (224) Lateralkerbe der Hinterschienen wenig unterschiedlich an Länge, der untere Kerb ist nur etwas kürzer.
- 228 (229) Größere Art: 3,3 mm. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen durchzieht die Schienenbreite fast ganz, der untere ist nur wenig kürzer. Erstes Hintertarsenglied mit 2 deutlichen Kerben, das 2. Glied mit 1 deutlichen Kerb. Pygidium plump, doppelt so lang wie das Analsegment. Behaarung der Flügeldecken rötlich graugelb. Flügeldecken 2,35mal so lang wie gemeinsam breit. Enddorn der Hinterschienen lang und kräftig, halb so lang wie der Metatarsus der Hinterschienen, braunschwarz. Die basalen Fühlerglieder, Taster und Oberlippe rostrot. Vorderbeine rotbraun, Mittelbeine dunkler, Hinterbeine schwärzlich. Seitenrand des Halsschildes, seitlich gesehen, kräftig S-förmig geschwungen. - Ungarn, Österreich.
Holotypus: Ungarn, Zalaegerszeg, 12. VIII. 1951, leg. J. GYÖRFFY (Mus. Budapest). - Paratypen: Mecsek hegys., Pécs, Mélyvölgy, 24. VI. 1954, leg. KASZAB & SZÉKESSY (1 Ex.); Villányi hegys., Feketehegy, 22. VI. 1954, leg. KASZAB & SZÉKESSY (1 Ex.); Nagyharsány, Harsányhegy, 23. VI. 1954, leg. KASZAB & SZÉKESSY (1 Ex.); Szár, 8. VI. 1950, leg. D. RÉVY (1 Ex.); Kisbalaton, Vörs, 14. VI. 1950, leg. BAJÁRI & MÓCZÁR (1 Ex.); Dombiratos, leg. D. KUTHY (1 ♂) (Mus. Budapest). - Österreich, Mödling, 28. V. 1949, leg. F. SCHUBERT (1 Ex.) (Mus. Dresden) magyarica n. sp.
- 229 (228) Kleinere Art: 2,5-2,8 mm. Der obere Lateralkerb der Hinterschienen erreicht nur etwa die Mitte der Schienenbreite. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben, das 2. Glied mit 1 Kerb. Körper wenig hochgewölbt. Vorderbeine dunkelbraun, die beiden hinteren Paare schwärzlich. Pygidium schlanker. - Mitteleuropa, Spanien, Karpaten, Ungarn, Slowakei pseudonana Ermisch, 1956

- 230 (223) Kopf vorn mehr oder weniger rostrot oder braunrot aufgehell (δ), beim φ mitunter nur ein schmaler Saum des Kopfschildvorderrandes. Die Vorder- und Mittelschenkel beim δ hell rostrot oder orangerot, beim φ mitunter nur die Vorderschenkel. Kiefertaster und Mundteile rostrot. Seitenrand des Halschildes, seitlich gesehen, kräftig S-förmig geschweift, Hinterwinkel fast spitzwinkelig und scharfeckig. Länge: 2-3,5 mm. - Österreich, Ungarn, Steiermark, Schweiz, Slowakei, Bayern, Württemberg, Mittelelbe
acuticollis Schilsky, 1895
- 231 (218) Enddorn der Hinterschienen gelbrot, rostrot, oder gelbbraun.
- 232 (235) Vorderkopf vor den Fühlerwurzeln, Mundteile und Taster gelbrot.
- 233 (234) Fühler braungelb mit heller rostgelben basalen Gliedern. Vorderbeine und Mittelbeine gelbbraun, die vorderen etwas heller, Hinterbeine braun. Taster hell gelbrot. Hinterschienen mit 2 Lateralkerben, der obere sehr schräg gestellt. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben, das 2. Glied mit einem undeutlichen Korb. Länge: 1,75-1,8 mm. - Ungarn, Kroatien, Dalmatien.
Holotypus: Kroatien, Vrtnik, leg. J. PÁVEL (Mus. Budapest). - Paratypen: Dalmatien, Fiume (1 Ex.); Lesina, 1914, leg. G. HORVÁTH. - Ungarn, Siófok, leg. F. LICHTNECKERT (1 Ex.) (Mus. Budapest).
microscopica n. sp.
- 234 (233) Fühler schwarz oder braunschwarz, mit rostroten basalen Gliedern. Vorderbeine und Mittelschenkel gelbrot, Mittelschienen braun, Hinterbeine schwärzlich. Behaarung der Flügeldecken gelbgrau, sehr dicht, den Untergrund verdeckend. Hinterschienen mit 2 stark schrägen Lateralkerben von etwa gleicher Länge. Erstes Hintertarsenglied mit 2 deutlichen Kerben, das 2. Glied mit 1 Korb. Länge: 2,85-3 mm. - Ungarn, Schweiz.
Holotypus: Ungarn, Nagytétény, 5. VIII. 1938, leg. E. CSIKI (Mus. Budapest). - Paratypen: Sopron, Löverek, 10. VIII. 1954, leg. KASZAB (1 Ex.) (Mus. Budapest). - Schweiz, Tessin, Umg. Chiasso, V. 1927, leg. STÖCKLEIN (1 Ex.); Pedrinata, leg. F. STEFANO (1 Ex.) (Mus. Dresden)
csikii n. sp.
- 235 (232) Kopf ganz schwarz, nur die Mundteile rostrot oder rotbraun, oder auch diese schwarz.
- 236 (239) Mundteile, basale Fühlerglieder, Taster und Vorderbeine heller (δ), oder dunkler (φ) gelbrot oder gelbbraun. Mittelbeine rostrot oder braun.
- 237 (238) Oberseite goldgelb behaart. Lateralkerbe der Hinterschienen sehr schräg und sehr lang, der obere etwas länger, er durchzieht die Schienenbreite fast ganz. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben, das 2. Glied mit 1 Korb. Schmale, langgestreckte Art. Flügeldecken etwa $2\frac{3}{4}$ mal so lang wie an der Basis gemeinsam breit. Pygidium schlank, etwa $\frac{5}{12}$ so lang wie die Flügeldecken. Fühler lang, ihr 5.-10. Glied etwa doppelt so lang wie breit. Mundteile, Taster, basale Fühlerglieder und Vorderbeine hell gelbrot, Mittelbeine rostrot. Kopf stark längs und quer gewölbt, rundlicher. Länge: 3 mm. - Rumänien, Türkei.
Holotypus φ : Banat, Herkulesbad, Prolas-Schlucht, 18. VIII. 1933 (Mus. Dresden). - Paratypus: Türkei, Belgrader Wald, 1.-7. VII. 1954, leg. F. SCHUBERT (1 Ex.) (Mus. Dresden)
luteispina n. sp.
- 238 (237) Oberseite dunkel graugelb, wenig dicht behaart. Lateralkerbe der Hinterschienen weniger stark schräg, der obere ist länger und durchzieht die Schienenbreite etwa zu $\frac{3}{4}$. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben, das 2. Glied mit 1 Korb. Flügeldecken 2,8 mal so lang wie gemeinsam breit. Pygidium sehr gestreckt, 2,5 mal so lang wie das Analsegment, $\frac{5}{11}$ so lang wie die Flügeldecken. Länge: 2,65-2,8 mm. - Ungarn, Dalmatien, Griechenland.
Holotypus: Ungarn, Velencei-tó, Velence, 23. V. 1951, leg. KASZAB (Mus. Budapest). - Paratypen: Dalmatien, Grgurevci, 1904, leg. G. HORVÁTH (1 Ex.) (Mus. Budapest). - Griechenland, Ossa Gebirge, Omolion, 1966, leg. JANCZYK (1 Ex.) (Mus. Dresden)
mediana n. sp.

- 239 (236) Die basalen Fühlerglieder, Mundteile, Taster und Vorderbeine dunkel rostrot, Mittelschenkel dunkelbraun. Behaarung der Flügeldecken dunkel graurötlich. Lateralkerbe der Hinterschienen wenig schräg und kürzer, der obere ist etwas länger und durchzieht die Schienenbreite reichlich zur Hälfte und endet weit vor dem Knie. Erstes Hintertarsenglied mit 2 Kerben, das 2. Glied mit 1 Kerb. Länge: 2,8-2,85 mm. - Westliches Südeuropa, Frankreich, Westdeutschland, Ungarn klapperichi Ermisch, 1956
- 240 (217) Pygidium dünn, hinten fadenförmig wie bei episternalis Muls.; etwa doppelt so lang wie das Analsegment. Fühler kurz, das 6.-10. Fühlerglied länger als breit, fast dreieckig. Flügeldecken etwa 4mal so lang wie an der Basis gemeinsam breit. ♂ Vorderschienen stark verdickt. Länge: 3-5 mm, Breite 0,8 mm. - Italien umbra Franciscolo, 1949

Hoshihananomia transsylvanica n. sp., eine neue Art aus Siebenbürgen

Im Material des Museums Budapest fand sich ein sehr altes Stück (♂) einer neuen Art, bezettelt "Tusnád, 9.7. 1895". Sie ist beträchtlich von perlata Sulz. unterschieden. Die neue Art ist wesentlich kleiner als perlata Sulz., Mandibelspitze bis Flügeldeckenende 4 mm, bis Pygidiumende 5,8 mm. Alle Gattungsmerkmale sind wie bei perlata Sulz. gut ausgeprägt. Der Kopf ist quere elliptisch und stärker gewölbt als bei perlata Sulz., auch die Schläfen am Hinterrand der Augen sind etwas breiter und eckiger vorspringend. Fühler, Taster und Vorderbeine sind heller bis dunkler braungelb, nicht schwarz wie bei perlata Sulz. Die Vorderschienen des ♂ sind weniger stark gebogen und das Endglied der Kiefertaster ist schmaler als bei perlata Sulz. Die Flügeldecken sind reichlich doppelt so lang wie an den Schultern gemeinsam breit. Die Oberseite ist schwarz behaart, nicht mit weissen Haarmakeln besetzt, lediglich im letzten Drittel der Flügeldecken deuten weinige weisse Härchen auf jeder eine Makel an, auch beiderseits des Schildchens stehen an der Basis einige unauffällige weisse Härchen. Auf der schwarz behaarten Unterseite sind die Metepisternen und die vorderen Aussenecken der Abdominalsegmente weiss behaart. Das Pygidium völlig schwarz behaart.

Holotypus ♂: Siebenbürgen, Tusnád, 9.7.1893, leg. L. BIRÓ (Mus. Budapest).

Schrifttum

- BATTEN, R. (1969): Mordellidae (Coleoptera) from the South of France and the Pyrenees. - Entomologische Berichten, **36**: 164-171.
- CSIKI, E. (1915): Mordellidae. - in Junk, W. Schenkling, S.: Coleopterorum Catalogus, pars **63**: 1-84.
- ERMISCH, K. (1954): Mordellistena-Studien I. Mordellistena micans Germar und die micans der Autoren. - Beiträge zur Entomologie, **4** (2): 173-180.
- ERMISCH, K. (1956): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer Mordellidae. - in Horion, A.: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, **V**: 269-321, Tafel I-VI.
- ERMISCH, K. (1962): 17. Mordellistena breddini n. sp. aus dem Siebenbürgen und der Eifel. - in Pax, F.: Siebenbürgen und Roddenberg. Beiträge zur Biologie eines rheinischen Naturschutzgebietes. Decheniana - Beihefte **10**: 183-186.

- ERMISCH, K. (1963): Beitrag zur Mordelliden-Fauna Portugals (Coleopt., Heteromera, Mordellidae). - Notulae Entomologicae, 43: 14-21.
- ERMISCH, K. (1963): Die Mordelliden der Insel Cypern (Coleoptera, Heteromera, Mordellidae). - Notulae Entomologicae, 43: 49-67.
- ERMISCH, K. (1963): Neue Mordelliden (Heteromera, Mordellidae) aus Deutschland und Nachträge zur Faunistik der mitteleuropäischen Mordelliden. - Entomologische Blätter, 59 (1): 1-36.
- ERMISCH, K. (1965): Neue Mordelliden von der Balkanhalbinsel (Coleoptera, Mordellidae). - Reichenbachia, Dresden, 5 (30): 251-272.
- ERMISCH, K. (1966): Neue westpaläarktische Mordelliden-Arten (Coleoptera-Heteromera-Mordellidae). - Entomologische Blätter, 62 (1): 30-39.
- ERMISCH, K. (1969): 79. Familie: Mordellidae. - in Freude, H. Harde, K.W. & Lohse, G.A.: Die Käfer Mitteleuropas, 8: 160-196.
- ERMISCH, K. (1969): Ergebnisse der Albanien-Expedition 1961 des Deutschen Entomologischen Institutes. 76. Beitrag Coleoptera: Mordellidae. - Beiträge zur Entomologie, 19 (7-8): 845-859.
- ERMISCH, K. (1969): Neue Mordelliden aus Europa, Nordafrika und dem Nahen Osten (Coleoptera, Mordellidae). - Entomologische Blätter, 65 (2): 104-115.

Inhalt

MLYNÁŘ, Zd.: Revision der Arten und Unterarten der Gattung <i>Molops</i> Bon. (s. str.) (Coleoptera, Carabidae)	3
ERMISCH, K.: Die <i>Mordellistena</i> -Arten Ungarns und benachbarter Gebiete sowie Beschreibung einer neuen <i>Hoshihananomia</i> -Art aus Siebenbürgen (Coleoptera, <i>Mordellidae</i>)	151

Felelős kiadó: Nemes Iván igazgató
Készült a Népművelési Propaganda Iroda nyomdájában
Budapest, 6546-77 - Felelős vezető: Vymeták Ferenc



